

Melonen und Millionen

Gaunerkomödie in 7 Akten

von Steve Sekely u. Peter Berneis

Dialektbearbeitung: H.U. Keller



A. BREUNINGER-VERLAG, AARAU

Personen:

- Lady Harriet Carlisle Besitzerin von Chattenham Castle. Ihre Selbstsicherheit paart sich mit Schönheit und Geist, ihr Verstand ist messerscharf und ihr Witz trocken.
- Evelyn Starr Freundin von Lady Harriet. Sie ist eine lebendige Person, die manchmal gewisse Dinge nicht sofort versteht und einiges durcheinanderbringt.
- Gladys Devon Angestellte und Freundin von Lady Harriet. Sie ist keck und quicklebendig, hat aber etwas strenge Ansichten bezüglich Moral.
- Indigo Smith Amerikanerin. Sie ist jung, plaudert gern und viel, ist fröhlich und temperamentvoll.
- Vikar John Caxton Vikar in der beim Schloss gelegenen Kirche. Er ist ein neugieriger Mensch, der ständig irgendwelche Pillen schluckt. Junggeselle.
- George Kelly Ire. In Gegenwart von Lady Harriet fühlt er sich unsicher, Gladys fürchtet er, weil sie streng zu ihm ist, und Evelyn liebt er.
- Captain Jim In der gleichen Sparte wie Kelly tätig. Er ist Pfeiffenraucher, intelligent, von einer gewissen Härte, aber doch mit einem weichen Kern.
- Sir Edward Bedford Offizier der königlichen Garde. Er hat eine sportliche Figur, trägt einen altmodischen weißen Bart. Seine Manieren sind gut, sein Auftreten herrisch.

Ort: Chattenham Castle

Zeit: Gegenwart

Chattenham Castle liegt etwa eine Stunde von London entfernt. Im Wohnraum des Pförtnerhauses sind drei etwas sonderbare Damen zuhause. Ueberall findet man Spuren ausgeprägter Persönlichkeiten. Der Raum ist grosszügig, verspielt und doch gemütlich eingerichtet. Die meisten Möbel sind altmodisch, die Stühle haben Spitzendecken, die Bücherwände sind verglast. Nur ein mit Gläsern bestückter Barschrank, ein Radio und das Telefon geben dem Raum einen modernen Anstrich. Auf einem wohlfeilen Sockel steht eine grosse Figur: ein Offizier der königlichen Garde in roter Uniform mit federgeschmücktem Hut. Eine weitere Figur ist etwas weniger vorteilhaft plaziert: ein Geistlicher, den wir als Mr. Caxton wiedererkennen. Im Hintergrund ist eine Tür, die in den Schlosshof führt. In der hinteren rechten Ecke ist ein offener Kamin, in dem ein kleines Feuer brennt. Am Kamin aufgehängt sind verglaste Kästen mit aufgespiessten Schmetterlingen. Auf der rechten Seite eine Türe, die in eine Diele und zu weiteren Räumen führt. Wenn genügend Platz

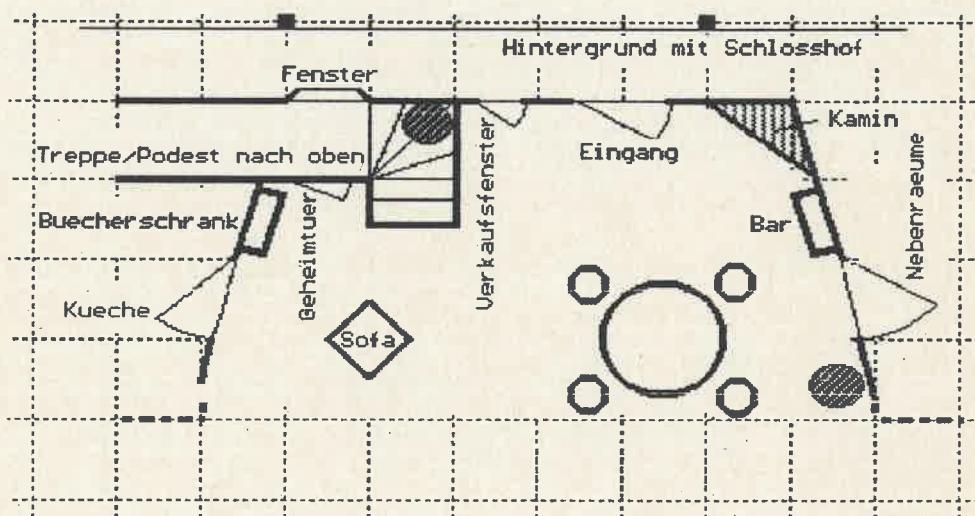
vorhanden, ist in dieser Wand noch ein Fenster. Die Bar befindet sich ebenfalls an dieser Wand. Hinten links führt eine geschwungene Treppe zu den Schlafgemächern der Damen. Auf halber Höhe der Treppe ist ein Fenster, durch das man den Schlosshof erkennt. Im Fenster hängt ein Käfig mit einem Kanarienvogel.

Hinten unter der Treppe ist eine Klappe oder kleine Türe, die in einem versteckten Gang führt.

Vorne links führt eine Türe in die Küche. Zwischen Küchentür und Treppe ist ein Büchergestell.

In der vorderen rechten Hälfte des Raumes befindet sich ein quadratischer Tisch mit vier Stühlen, links davon ein kleines Sofa oder ein Fauteuil.

Skizze eines möglichen Bühnenbildes



1. Akt

Es ist früher Morgen. Im Kamin flackert zaghafte ein Feuer. Drausen dämmert es. Die Glocken der nahen Kirche schlagen fünf Uhr. Ein Auto nähert sich und hält, die Tür wird zugeschlagen und das Auto fährt wieder davon.

Im oberen Stock klappert eine Schreibmaschine. Die Küchentür öffnet sich und Gladys erscheint. Sie trägt eine Schürze. In den Händen balanciert sie ein Tablett mit Teegeschirr und Kuchen. Sie stellt das Tablett auf den Tisch, schaltet das Licht aus und geht zur Tür, um Evelyn zu öffnen, die in Hut und Mantel hereinrauscht.

Evelyn: Gladys, bisch wieder die ganz Nacht uufbliebe? (*hört oben die Schreibmaschine*) Sie öppe au?

Gladys: Häsch öppis anders erwartet?

Harriet: (*von oben*) Evelyn, bisch es du ?

Evelyn: (*geht zur Treppe, ruft nach oben*) Wieso, erwartisch susch no öpper? S'isch gsii wie im Film. Und ersch de George - eifach - eimalig.

Harriet: Ich chumme grad abe.

Evelyn: Gladys, du chasch dr nöd vorstelle, was'd verpasst häsch. (*zieht Hut und Mantel aus*) Er hät uugseh wie en richtige Bobby.

Gladys: Isch er wenigstens näechter gsii?

Evelyn: Wie'n en Laternepfahl. Er hät mi aghuchet. (*beisst in ein Stück Kuchen*) Mmm... Guet. Häsch es neuis Rezäpt? - Also, er isch richtig würdevoll über d'Strass g'loffe und hät mer gwunke.

Gladys: (*erschrocken*) Das dörf doch nöd wahr sii!

Evelyn: S'hät's niemert gseh. Und de Taxifahrer...

Gladys: Säg nume, du heigsch dr en Taxi gnöh...

Evelyn: Ich bin echli knapp drah gsii, wäg em Hochsig.

Gladys: Was für es Hochsig?

Evelyn: (*listig*) Ich verzelles, sobald d'Harriet do isch.

Gladys: (*grimmig*) Wänn d' eso wiitermachsch, loht sie dich bestimmt näume alleige goh.

(Harriet kommt die Treppe herunter. Sie trägt eine Morgenrock und um den Hals einen wollenen Schal)

Evelyn: Harriet, de Taxifahrer hät ums verrode wele, das sin Name i de Ziitig chunnt. Nach däm i de Bond Street d' Schiibe kaputt gange isch, hat er sin Taxi kehrt und isch däm Unbekannte nohegfahre.

Gladys: Em Unbekannte?

Harriet: (*zu Gladys*) Gimer bitte en Whisky.

(Gladys geht zum Barschrank und giesst Harriet einen Whisky ein.)

Evelyn: Dä isch ine Eibahnstrass grännt. De Taxifahrer isch würkli muetig gsii, dass er dä Ma verfolgt hät. Aber soviel Muet, zum i de verchehrte Richtig i'd Eibahn zfahre, hät er doch nöd gha.

Harriet: (trocken) Angsthase gits überall.

Evelyn: Harriet, zersch bin i no bi dim Brüeder verbii.

Harriet: Gohts em guet?

Evelyn: (mustert die Figur auf dem Sockel) Ich han weissgott lang gnueg drah gschafft, bis er einigermasse z'friede gi sch. Und jetzt lueget er sie chum ah, wänn er do isch.

Harriet: Wahrschindli hät er s'Gfühl, mir bruuched en als Gufe-chüssi.

Evelyn: Ich han em wele es Glas Quitte bringe, aber er isch nöd im Tower gsii. Defür han i wieder emol d'Chronjuwele gseh.

Harriet: (müde) Evelyn, es isch bereits föifi gsii - chum ändtli zum Wesentliche.

Evelyn: All Lüüt bestuunned d'Chronjuwele. Wänn mers do bi euis hättid, wäred mer all Sorge los.

Gladys: Jetzt mues i au en Whisky ha. (giesst sich einen Whisky ein)

Evelyn: Es Glas Champagner han i gester au no trunke....uf s'Wohl vo de Bruut.

Harriet: Du?

Evelyn: Und bim Mr. Andrews bin au no gsii. Däm sini Frau isch doch säbmul uf euisere Gfängnisstäge uusgrutscht. Ich han ihm em Edward sini Quitte brocht.

Gladys: (ungeduldig) Evelyn, euis nimmt vor allem wunder, was i de Bond Street passiert isch.

Evelyn: Also, ich bin det ane underwägs gsii, won i plötzli an es Oertli hett söle. Das passiert mer immer, vor luuter Uufregig.

Harriet: Trotzdäm, chum jetzt ändtli zur Sach.

Evelyn: Ich gohne also bim nächste Hotel ine - us eme ganz bestimmte Grund natürlí. Zmol chunnt en Diener und führt mi eifach in Ballsaal. Dä hät gmeint, ich ghöri zu de Hochsigsgsellschaft.

Harriet: Isch niemertem uufgfalle, dass du det frömd gsii bisch?

Evelyn: Me chan a jedes Hochsig ohni Iiladig. All meined doch, du ghörisch zu de andere Verwandtschaft. Wänn is s'Gäld uusgoht, chömer euis uf die Art über Wasser bhalte.

Harriet: (ironisch) Und wieviel Hochsiggescht häsch zum Tee ihglade?

Evelyn: (verärgert) Kei. - Wieso dörf ich nöd ab und zue öpper ihlade? De George hämer schliessli au eso känne glehrt.

Gladys: De Kelly - ändtli. Ich han scho dänkt, du heigsch vergässe, wieso dass mir no uuf sind.

Harriet: (schmeichelnd) Du bisch also i'd Bond Street gange, zum go luege, wies lauft.

Evelyn: Ich bin chuum us em Taxi gstiege, wo de Unbekannti de Stei i'd Schiibe vom Juwelierlade grüert hät. D'Lüt sind sofort stoh bliebe. Und dänn isch de George uuftaucht. Er hät uusggeh wien en richtige Bobby.. Er isch uf euis zuecho und hät gseit: "Nöd stohbliebe, wiiterlaufe".

Gladys: Dänn hät er dr gwunke - das wüssed mer bereits.

Evelyn: Ich han toh, wie wänn i schwärhörig wär und han en ganz nöch loh anecho. Er isch wirkli topfnüechter gsii.

Harriet: Wänn gnau isch das gsii? Und wänn isch d'Polizei choh?

Evelyn: S'isch gnau eis gsii. Föif Minute später isch d'Polizei det gsii. S'isch en söttige Durenand gsii, dass de George hät chöne verschwinde, ohni dass es uufgfallen isch. En Pfifferraucher mit eme stinkige Tubak hät zwar brummlet, mit em George sinere Uniform stimmi oppis nöd.

Harriet: Wie hät er uusggeh?

Evelyn: Wohär soll ich das wüsse? S'isch stockdunkel gsii.

Gladys: Zum Glück, susch hätsch en no doane ihglade.

Evelyn: Sicher nöd. Aber du häsch rächt, ich han öpper ihglade.

Harriet: Häsch viellicht die grossi Güeti, euis z'säge, wär?

Evelyn: En Amerikaneri mit eme Sportwage.

Harriet: Wieso nöd en Scheich uf eme fliegende Teppich?

Evelyn: D' Miss Indigo hät mi es Stuck wiit mitgnoh, will i kän freie Taxi gfunde han. Drum hanere gseit, sie soll doch emol verbii cho.

Harriet: (steht auf, gähnt) Jetzt wird i doch langsam müed.

Evelyn: Käs Wunder, nach some ahsträngende Tag.

(Während Gladys das Feuer im Kamin schürt, geht Harriet zum Bücherschrank, und nimmt ein maschinengeschriebenes Manuskript heraus. Sie geht damit zum Kamin.)

Evelyn: Mues es wirkli verbrännt werde?

Harriet: Das hämer doch mit allne andere au gmacht.

Evelyn: Ich wird drüm immmer eso truurig debii.

Gladys: Begriff doch - das chönnti en Bewiis sii.

Evelyn: Bi "Dämmerung über Liverpool" isch s'mer no gliich gsii, aber "Der Köder" und das do sind würkli Meisterwerk.

Harriet: (*leicht gekränkt*) Was hät dr eigentlich a "Dämmerung über Liverpool" nöd passt?

Evelyn: Nüüt speziells, usser em George sini Rolle.... Als Zügelmaa hät er eifach nüüt dargstellt. I're Uniform chunnt er viel besser zur Gältig.

Harriet: Ich wird mer bim nächste Wärk Müeh gäh - aber verspräche chan i nüüt. So - furt demit und dänn marsch, is Bett.

(Wirft das Manuskript ins Feuer. Alle starren in die Flammen.)

Evelyn: Eigentlich isch es schad, dass es nöd druckt wird.

Harriet: Wieso - Kritik gits einewäg defür!

Gladys: Sicher - und zwar uf de Titelsiite.

Vorhang

2. Akt1. Szene

Kurz vor dem Lunch. Auf einem Stuhl, hinter der Zeitung versteckt, sitzt Vikar Caxton. Nach wenigen Sekunden vernimmt man ein rumpeelndes Geräusch. Die Klappe zum Geheimgang wird aufgestossen und Gladys erscheint. Er hilft ihr höflich. Sie schleppt eine schwere, klirrende Kette hinter sich her, die sie beim Kamin niederrasseln lässt.

Caxton: Warted sie, Miss Gladys, ich hilfe ihne grad.

Gladys: Danke, Mr. Caxton. Was würded mer ohni sie mache.

Caxton: Dass sie do mitspielde?! So zarti Händ und därewäg e schwäri Arbet.

Gladys: (*sinkt in einen Stuhl*) Was macht me nöd alles.... Mer sind halt uf d'Touriste ahgwiese.

Caxton: Lohnt sich das überhaupt, wäge siebe Erwachsni und zwei Chind?

Gladys: Währed sie echli länger uf ihrem Beobachtigsposte bliebe, hettet sie s'jungi Pärli au no gseh us de Folterchammere cho.

Caxton: Susch mached sie doch de Schlossgeist nie under zwölf Bsuecher.

Gladys: Isch das die hüttig Ziitig, Mr. Caxton?

Caxton: Ja.

Gladys: Dörf i sie gschnäll dureluege?

Caxton: Natürl. (*reicht ihr die Zeitung. Während sie die Seiten durchforscht, spricht er weiter.*) Isch d'Miss Evelyn chrank? Ich ha sie dä morge im Gottesdienst vermisst.

Gladys: (*beschäftigt*) E chliini Unpässlichkeit ... nüt erntscht.

Caxton: Söll ich ihne es alts Huusmitteli verrote? Honig, mit es paar Tröpfje Essig gmischt. Das hilft sicher. - Sueched sie öppis bestimmts?

Gladys: Wie gohts em verunglückte Bueb?

Caxton: Besser. Er hät wirkli en Schutzängel gha. Ich han d' Empore undersuecht. De Bode isch ganz verfuulet. (*Gladys gibt die Zeitung zurück*) Händ sie gfunde, was sie sueched?

Gladys: Jaja. - Sie möchtest also, dass d'Lady Harriet sich um ihri Empore kümmerset?

Caxton: Ich han nöd vergässe, dass mer dank ihrer grosszügige Understützig s'Dach händ chönne flicke.

2. Szene

(Evelyn kommt müde die Treppe herunter)

Evelyn: Guete Tag, Mr. Caxton.

Caxton: Guete Tag, Miss Evelyn. Gohts wieder besser?

Evelyn: (verwirrt) Wieso besser?

Gladys: (schnell) Ich han em Mr. Caxton gseit, du heigsch dämorge wäg ere chliine Unpässlichkeit nöd i d'Chile chönne.

Evelyn: (zu Caxton) Jaja. Danke für d'Nachfrag.

Gladys: Wotsch au gschwind d'Ziitig dureluege?

(Evelyn ist plötzlich hellwach und greift wie elektrisiert nach der Zeitung.)

Evelyn: Ja gern.

Caxton: Miss Gladys, sie wüssed gar nöd, wien ich sie dä Morge bewunderet han.

Gladys: So. Wäge was?

Caxton: Wann sie s'Toccato in C-Dur vom Bach spieled, merkt me nöd, dass s'oberi C nüme goht.

Gladys: Aha - jetzt sött also d'Lady Harriet au no für e neui Orgle gradstoh.

Evelyn: (versunken in den Bericht über den Ueberfall) Losed emol, was do stoht.

Gladys: Mr. Caxton, nähmed sie en Sherry?

Caxton: Jetzt no nöd, später. Ich mues zersch mini Tablette näh. (er stopft sich einige Tabletten in den Mund)

3. Szene

(Harriet tritt ein. Sie kommt von draussen und wirkt ziemlich erschöpft.)

Harriet: S'git nüt frächers wie amerikanischi Chind. Sonig Schnudgergoofe. Die sött me e Stund in... (bemerkt den Vikar) Gute Tag, Mr. Caxton. (schenkt sich einen Whisky ein)

Caxton: Gute Tag, Lady Harriet.

Harriet: Möchted sie en Sherry?

Caxton: Gärn, Lady Harriet.

(Gladys schenkt dem Vikar einen Sherry ein. Evelyn liest noch immer den Artikel.)

Harriet: (bemerkt, das Evelyn liest) Isch das die hüttig Ziitig?

Evelyn: (blickt einen Moment auf) Harriet, das isch jo wahnsin-nig.

Caxton: Was gits uufregends, Miss Evelyn?

Evelyn: I de Bond-Street isch en Juwelierlade uusgraubt worde.

Caxton: Has gläse. E Unverfrohereheit, sich als Bobby z'ver-chleide.

Harriet: (schaut in die Zeitung, ein wenig verletzt) Dass das nöd uf de Titelsiite stöht... Aber natürlí, Tschuute isch s' wichtigste uf de Wält.

Gladys: De Reporter schreibt zwar, es seig en originelli Idee gsii.

Caxton: Nöd emol dä, wo s'Schaufänster ihgschlage hät, isch verwütscht worde.

Evelyn: De Taxifahrer, won em nogfahre isch, hät sich ebe nöd getraut, d'Eibahn vo de verchehrte Siite z'näh.

Caxton: So? Komisch, a das mag i mi gar nöd erinnere.

Harriet: (lächelnd) Zum Wohl, Mr. Caxton.

(Sie hebt ihr Glas. Der Vikar trinkt, dann schiebt er wieder ein Pille in den Mund, um den Alkohol zu neutralisieren.)

Gladys: Möchted sie no eine, Mr. Caxton?

Caxton: Danke, nei, ich bi grad drah, de letzti z'neutralisiere.

(Draussen fährt ein Sportwagen vor und hält. Der Vikar, ein neugieriger Mensch, geht zum Fenster, um zu sehen, wer es ist.)

Harriet: Wär isch es, Mr. Caxton?

Caxton: Es Fräulein. Niemert, won ich känne. (wendet sich vom Fenster ab) Lady Harriet, sie wüssed gar nöd, wie dankbar das ich bin für das, wo sie für euisi Chile mached. Ich hoffe natürlí...

Harriet: (setzt seinen Satz fort) ... das ich ihri Chile vo z'un-derst bis z'oberst saniere. Sind sie ihverstande, wämer d'Gränze bi de Empore ziehnd?

(Draussen läutet eine Glocke. Gladys geht zu Verkaufsfenster.)

Gladys: D'Tafle isch weiss Gott gross gnueg. "Führungen um zehn und um drei". (sie spricht aus dem Fenster) Die höchst Führig isch ersch am drüü.

4. Szene

Indigo: (spricht draussen) Isch d'Miss Evelyn do?

Gladys: Was wänd sie von'ere?

Indigo: Sie hät mi gester zobjig ihglade.

Gladys: Aha, dänn sind sie die Amerikanerin. Chömed sie ine.

(Gladys geht zur Tür und öffnet Indigo. Diese tritt ein. Sie hat einen Photoapparat bei sich.)

Indigo: (in der Tür) Hallo!

Evelyn: Chömed sie doch ine, Indigo.

Indigo: (tritt ein, entdeckt als erstes Edwards Figur) Was isch dänn das für en heisse Huet?

Gladys: Wo?

Indigo: (deutet auf die Figur) Dä det, uf em Admiral sim Chopf.

Harriet: Das isch kän Admiral, sondern en Offizier vo de königliche Garde – und min Brüeder.

Indigo: Jetzt weiss i, wohär dass en käne – das isch doch dä, wo uf de Ginfläsche abbildet isch.

Evelyn: Indigo, dörf ich sie bekanntmache... (zu Indigo) Entschuldigung, aber ich han ihren Nachname vergässe.

Indigo: Smith, aber säged sie doch eifach Indigo.

Evelyn: Also, das isch d'Lady Harriet, Bsitzerin vo Chattenham Castle... d' Miss Devon... und euise Vikar, de Mr. Caxton.

Caxton: Indigo ... dä Name han i no nie ghört, und ich chume mit villne Lüüte zäme.

Indigo: Mr. Caxton, säged sie, träumed sie schwarz-wiiss?

Caxton: Was meined sie?

Indigo: Die meiste Lüüt träumed schwarz-wiiss, ussert mire Mam. Sie träumt farbig; meistens rot. Churz vor ich uf d'Wält cho bin, hät sie blau träumt – und drumm gheiss ich Indigo. De Daddy findet zwar, das seig komplett gspunne. Aber das seit er eigenlich bi allem, was d'Mam macht.

Caxton: Ich verstohn sie nöd ganz, Miss ...

Indigo: Jetzt chauft ere de Daddy solang kän Pelzmäntel meh, bis sie die, wo sie nüme hät, wieder gfunde hät.

Harriet: (belustigt) Aha – Und sie hälfed ere debii, dass sie's nüme hät?

Indigo: Umkehrt. Wüssed sie, mir läbed z'Chicago. Wänn sie i de Stadt underwägs isch und's ere z'warm wird, bringt sie ihren Mantel is nächsti Pelzchüelhuus. Nume blöd, dass sie amig vergisst, i weles.

Gladys: Ueberchunnt sie dänn kän Empfangsschii?

Indigo: Mol, natürli. Aber dä verlüürt sie einewäg. De Daddy hät gseit, ich überchöm für jede Mantel, won i wieder

uuftriebe, en Monet Europa spändiert. Ich han z'Chicago echli umetelefoniert und grad drei gfunde.

(Geräusch eines Autos, das vorfährt, jemanden auslädt und dann wieder davonfährt. Der Vikar, neugierig wie immer, eilt ans Fenster, um zu sehen, wer es ist. Evelyn versorgt unterdessen den Wellensittich, sie geht in die Küche und holt Wasser.)

Harriet: Wer isch dämol, Mr. Caxton?

Caxton: (am Fenster) En komische Kauz mit ere Täsche. Wänn sie däm d'Türe ufmached, chunnt er bestimmt ine.

(Gladys ist auch zum Fenster gegangen)

Harriet: Isch es öpper, wo mer känned, Gladys?

Gladys: (nickend) Es isch ... de Gentleman vo Irland.

Harriet: Aha... euise irisch Fründ chunnt? (wendet sich an Caxton) Mr. Caxton, sind sie doch so guet und zeiged sie de Miss Indigo d'Chile. (zu Indigo) Es lohnt sich. S'isch eine vo de schönste gotische Baute. Und i de Krypta isch de Sarkophag vome Chrüüzritter.

Indigo: Chan i e Foti von em mache?

Harriet: Ich glaube nöd, dass er öppis degäge hät.

Caxton: Sie chönd sich uf mich verloh, ich kümmere mich um d'Miss Indigo.

(Gladys hat sich vor der Aussentüre so postiert, als würde sie jemandem den Eintritt verwehren, bis nicht Harriet Indigo und den Vikar zur Küchentüre manövriert hat.)

Harriet: Mir gsehnd euis später wieder. Sie müend unbedingt no euises Schloss ahluege.

(Caxton und Indigo verschwinden durch die Küche. Kurz darauf kommt Evelyn durch diese Tür.)

5. Szene

Gladys: Son öppis vo liechtsinnig. Debi han em ihtrichteret, er sölli ja nöd do ane cho.

(Bevor die anderen antworten können, tritt Kelly ein. Er trägt einen auffälligen Anzug und eine schwarze Melone. Er trägt einen Aktenkoffer in der Hand.)

Evelyn: (glücklich) George, das isch aber en Ueberraschig.

Harriet: (besorgt) Was isch los? Händ sie Schwierigkeite?

Kelly: Dänn wär i sicher nöd da, Lady Harriet. Ich bin nume cho, will ich ihne öppis chliises wott bringe.

Evelyn: Es Gschänk? (zu den andern) Ich sägs jo immer wieder: En uufmerksamere Ma als de George gits nöd grad wieder.

Harriet: Hät er wiiterstudiert als bis zu sim Nasespitz, wär er jetzt nöd do!

(Kelly lässt den Koffer aufschnappen. Auf schwarzem Samt liegt eine kostbare Kollektion von Broschen, Armbändern und Halsketten, alle verziert mit Diamanten.)

Kelly: Hät ich nöd mini Finger uf die War ghebet, wär jetzt scho alles bim Hehler. - Ich han dänkt, d'Ladies möchted vielleicht e chliini Erinnerig a de glorriichi Tag.

Gladys: (erschlagen von den Glitzerdingern) Du miin Troscht...

Harriet: (ruhig) Kelly, mached sie de Koffer sofort zue.

Evelyn: (entschuldigend) Das isch zwar guet gmeint aber George, es isch trotzdem es Risiko, mit däre heisse War umez'reise.

Kelly: (schliesst den Koffer) Ich bin drüü mal umgstiege.

Harriet: Wo me sie s'letzt Mol verwütscht hät, sind sie au umgstiege, möged sie sich erinnere? (verkürzt die Unterhaltung) Mir anerchänned, dass sie kei schlächti Absichte händ. Aber trotzdem: sie chömed nüme do ane, bis mir ihne e Nachricht zuecho lönd. Ersch dänn isch gnueg Gras über die Sach gwachse. Und jetzt nähmed sie das Köfferli und fahred mit em zäh-ab-zwölfi Zug zrugg!

Kelly: (öffnet den Koffer nochmals) Ich bin devo überzoge, dass sie öppis finded, wo ihne gfällt. (nimmt eine Brosche heraus) ... Überhaupt nöd uffellig, aber trotzdem erstklassigi War.

Harriet: (hart) Kelly, händ sie mich nöd verstande?

Kelly: (hält eine andere Brosche hoch) Das Züg bringt mi no um de Verstand.... Was meined sie, die passt sicher guet zum grüene Chleid vo de Miss Evelyn.

Harriet: Kelly, mached sie de Koffer zue!

Evelyn: Dass du dich a mis grüene Chleid magsch erinnere?! (Harriet versucht, den Koffer zu schliessen) Wart en Mo-mänt, ich wott sie emol vo nöchem ahluenge.

Harriet: Evelyn - nei!

Evelyn: (greift nach der Brosche) Ich gohne go luege, ob sie würkli so guet passt.

(Bevor sie jemand halten kann, huscht sie die Treppe hinauf)

Harriet: Evelyn, bis doch vernünftig!

Evelyn: Es isch doch vernünftig, wäme nöd immer uf die andere loset!?

6. Szene

Harriet: (zu Kelly) Wieso mached sie s'puuri Gägeteil vo däm, wo me vo ihne erwartet? (bemerkt, wie Kelly Evelyn nachstarrt) Lueged sie de Evelyn nöd eso noh. - En uffelli-gere Joppe händ sie nüme gfunde?

Kelly: Stört sie ussert em Joppe susch nö öppis?

Harriet: Für öpper, wo um kän Priis wott uffalle, isch er ziemlich s'verchehrti.

Kelly: (verletzt) Debii han en extra wäge ihne ahgleit, Lady Harriet. (mit scheuem Lächeln) Wänn sie aber a allem, won ich mache, öppis umez'meckere händ, find ich scho...

Gladys: Kelly!

Kelly: Ja, Miss Gladys?

Gladys: Sind sie under d' Schwarzarbeiter gange?

Kelly: Lady Harriet... Miss Gladys...

Harriet: Sie möged sich sicher erinnere, dass mir en Exklusivvertrag mit ihne abgeschlosse händ.

Kelly: Natürli, Lady Harriet... aber bim Percy liit doch de Fall ganz andersch.

Harriet: De Percy? Dä isch doch zum Kuure im Wormwood-Gfängnis.

Kelly: Bschisse hät me ihn, nach Strich und Fade. Sis ganzi Chönne hät er bruucht, zum Föifpfund-Note z'drucke. Und was macht Bank vo England? Bringt neui Föifpfund-Note use. - Ich han en doch nöd eifach chönne sich sälber überloh, Lady Harriet. Das isch Nächsteliebi, kei Schwarzarbet.

Gladys: Händ sie vergässe, wie gföhrlí dass es isch, mit em Percy z'verchehre? Oder wänd sie unbedingt zrugg is Dartmoor?

Kelly: (verletzt) Säged sie nüüt, Miss Gladys. I säbere Ziit hät niemert für mich glueget. Das isch jetzt ganz andersch. D'Lady Harriet isch mini Inspiration. (lächelt galant zu Harriet) Ich vergisse nie, wie sie mir s'erst Mol e Gschicht vorgläse hän: "Dämmerung über Liverpool". (zitiert) "... eine frostige Dämmerung schob sich über die Stadt, als zwei Männer den Pier entlangfuhren, nachdem sie den Schiffsafe sicher verstaut hatten. Der Wagen polterte hart...." (stolz) Ich han no jedes Wort im Chopf, Lady Harriet.

Harriet: Wänn sie sich a alles so guet würded erinnere?!

Kelly: Em Percy hät schier d'Sproch verschlage, won ich als Bobby dethär cho bin. Absolut echt, hät er gmeint. Wie mini Föifpfund-Note.

Gladys: Wänn isch er eigentlich entloh worde?

Kelly: Er hät sich sälber entloh, Miss Gladys. Also, das isch gsii... churz vor em Ueberfall uf d'Midland Bank. (zittiert) "... der Manager war gewarnt, denn er wusste, dass seine Bank überfallen werden sollte. Gleichzeitig teilte man ihm mit, dass Scotland Yard einen Ring um die Bank schliessen würde. Er sollte alles Geld herausgeben, denn die Banditen würden in die Arme des Gesetzes laufen..." De Percy isch dä gsii, wo sich bim Bankdiräkter als Inspäkter vo Scotland Yard uusgäh hät.

Gladys: S' Buech isch verbrannt worde. Vergässed sie also alles, wo drin gstände isch.

Harriet: Als Autor isch me natürlí gschmeichlet, wänn es Wärch son en nachhaltige Iindruck hinderloht.

7. Szene

(Evelyn kommt in ihrem grünen Kleid die Treppe herunter. Sie hat die Diamantbrosche angesteckt. Sie stellt sich in Position.)

Evelyn: Säged doch - finded ihr's au so schön wien ich?

Harriet: S' Chleid und d' Brosche scho - d' Umständ weniger!

Gladys: Hoffentlich chunnt nöd grad öpper!

Evelyn: George, du häsch würkli en guete Gschmack. Säg, hät's viellicht no e Tiara?

Kelly: (öffnet den Koffer) Viellicht häsch Glück, Evelyn. Doch, s'isch eini debii.

Evelyn: Dörf i sie emol probiere? Und es paar Armbänder und zwee, drei Ring mieched sich sicher nöd schlächt.

(Kelly behängt Evelyn mit Juwelen. Sie scheint so glücklich, dass weder Harriet noch Gladys diese Schau unterbrechen können. Kelly summt eine Melodie.)

Gladys: (lächelnd) Was dir no fählt, isch en Iiladig in Buckinghampalast.

Harriet: Wann dich de Edward so gseh würdi, hättisch eini uf sicher!

Gladys: Oder mer landed alli im Tower!

8. Szene

(In diesem Moment wird die Geheimschrein aufgestossen und Indigo erscheint. Sie ist amüsiert, sich hier wiederzufinden.)

Indigo: Halt!.... S'söll sich niemert bewege!

(Sie hebt ihre Kamera und macht ein Blitzlichtfoto. Alle verharren bestürzt.)

Kelly: (gefasst und bewusst naiv) Wie chömed dänn sie dohäre?

Indigo: (schliesst die Geheimschrein, sie ist ziemlich schmutzig)
 Ich han i de Krypta es paar Uufnahme vom Chrützritter
 gmacht. Irgendwie han i dänn de Vikar verlore. Bim sueche
 han i mi verloffte und jetzt bin i do! (sieht Evelyn
 genauer an) Hej, Miss Evelyn, die Tiara passt super zu
 ihe.

Gladys: (schockiert) Finded sie?

Indigo: (zu Evelyn) Bliebed sie eso stoh... de Chopf ganz e bitz-
 li nach links drehe... s'Chini no chli ufe... guet, nüme
 bewege (hebt die Kamera und macht erneut ein Foto)

Evelyn: (schaut besorgt zu Harriet) Ich han s'Gfühl.... ich sött
 däck das Züg wieder abzieh.

Harriet: (sehr ruhig und überlegt) Evelyn, me chönt würkli meine,
 es seig echte Schmuck! (pointiert zu Kelly) Mr. Kelly,
 mer nähmed no es halb Dotz vo de Armbänder und es halb
 Dotz vo däne Brosche. Goht das?

Kelly: (irritiert) Wie ? ... Was ? ...

Harriet: Es halb Dotz vo Beidem.... je sächs Stuck!

Kelly: Ich ... chönnts vielleicht ihrichte.

Indigo: Oh, guet, ich hätt nämli au gärn zwölf vo de Armbänder -
 für mini Fründine z'Chicago. Chan i mit Kreditcharte zah-
 le? (durchwühlt den Koffer) Ehrlí, so guete Modeschmuck
 han i no niene ggeh. Die Brosche wett i grad bhalte.

Harriet: (schnell) Ich bin au scho abblitzt. Das do sind leider
 Muster - unverchäuflich, gälled sie, Mr. Kelly.

Gladys: (drängend) Stimmts, Mr. Kelly?

Kelly: Ja genau, unverchäuflich.

Harriet: Gladys, mach bitte für d'Miss Indigo Frottewösch parat
 und zeig ere, wo sie sich chan wäsche.

Indigo: (tritt zum Spiegel) Gsehn ich uus. Dä Gang det isch meini
 scho lang nüme gfäget worde.

(Die Kamera bleibt auf dem Tisch liegen, während Indigo mit Gladys
 die Treppe hinaufsteigt. Harriet und Evelyn starren ihr nach und
 warten, bis sie ausser Sicht sind.)

9. Szene

Harriet: Sie hätt ihre Fotiapperat do lo ligge.

Evelyn: Was mached mer jetzt?

Harriet: Gang i d'Chuchi, ziehn de Film use und nochane spannsch
 en wieder ih. (zu Kelly) Kelly, sie packed ändtli iheri
 War zäme und dänn verschwindet sie uf de Stell.

(Während Kelly den Koffer schliesst, verschwindet Evelyn in der
 Küche.)

Harriet: Was isch mit de Liste? Händ sie die debii?

Kelly: Sälbverständli, Mylady.

(Er nimmt ein Papier aus der Innenseite seiner schwarzen Melone.)

Harriet: Föiftuusig tüend sie bim Chinderspital dezue und tuusig für das Spielplatzprojekt.

Kelly: (nimmt einen Schreibstift aus seiner Jacke) Wie sie wünsched, Lady Harriet. Für sie bliebed immer no meh als zähtuusig Pfund.

Harriet: Guet - i däm Fall lönd sie euisem Vikar nomol tuusig Pfund zuecho.

Kelly: (notiert) Tausend Pfund für Kirche und Seelenheil.
(blickt auf) Ich han alles notiert, Lady Harriet.

(Gladys kommt die Treppe hinunter)

Harriet: Guet. Dänn isch das wenigstens greglet. Kelly, göhnd sie jetzt. Solang sie kei Nachricht überchömmed vo euis, händ sie do nüüt meh z'sueche, verstande?

Kelly: Alles klar, Lady Harriet.

(Kelly zögert an der Tür und blickt auf die Schmetterlingskästen.)

Gladys: Händ sie würkli alles verstande, Kelly?

Kelly: Miss Gladys, ich wett ihri Summervögel gärn nomol ahluege.

Gladys: Was isch drah eigentli so faszinierend? Oeppe das mes gfange hät? (drängt ihn zur Tür) Sind sie ändtli so guet... und vergässed sie nöd, was me ihne gseit hät.

10. Szene

Gladys: Wo isch de Fotiapperat?

Harriet: D'Evelyn isch i'd Chuchi demit. Sie lueget, ob de Film nöd zufellig z'viel Liecht verwütscht hät

Gladys: Guet. (schaut auf Edwards Figur) Was würd äch din Brüeder dezue säge, wänn er alles wüssti?

(Evelyn kommt mit Indigos Fotoapperat aus der Küche.)

Evelyn: (mit dünner Stimme) Harriet... ich bringes nöd fertig.

Harriet: Vo was redsch?

Evelyn: Vom Film... Viellicht häts Fotine druff, wo de Indigo öppis bedüüted...

(Harriet und Gladys reissen ihr die Kamera aus der Hand. In diesem Augenblick hört man Indigo die Treppe herunterkommen.)

11. Szene

Indigo: Lady Harriet. Ihres Badzimmer isch ... eimalig gspunne.

(Gladys sucht einen Platz, um die Kamera zu verstecken. Harriet deutet auf ein Körbchen, in dem Evelyns Strickwolle liegt. Gladys lässt die Kamera in den Korb fallen und deckt Garn darüber.)

Indigo: (kommt die Treppe herunter) Und das altmodisch Kurkabeltelefon, einfach himmlisch. Wo isch de Schmuckverträter?

Harriet: Er hät müesse goh...

Indigo: Schad, ich han doch no wele Armbänder bstelle.

Harriet: Säged sie, was sie gnau wänd. Ich tues dänn wiiterleite.

Indigo: Isch guet. In es paar Tag chum i einewäg wieder doane cho d'Fotine zeige. - Wo han i jetzt min Fotiapperat ligge-loh?

Harriet: Gladys, weisch du, won er isch?

Indigo: Wie mini Mam. Ich lohn mini War a de unmöglichste Ort ligge. Ja - wo chönnt doine son en Ort sii?

(Sie schaut sich um. Die anderen halten den Atem an. Indigo wendet sich direkt dem kleinen Körbchen zu und nimmt die Kamera heraus.)

Indigo: Gsehnd ihr, ich has doch gwüsst.... (gequältes Lachen der anderen) Danke viel mol für alles... Ich gsehn eui glii wieder.... Also, bis dänn....

Harriet: (spielt die Ueberraschte) Sie wänd würkli scho goh?

Indigo: Natürli, ich han no viel vor.

Harriet: (wendet sich an Evelyn) Evelyn, häsch de Miss Indigo nöd gseit, sie mües no zum Aesse bliebe?

Evelyn: (überrascht) Das han i vor luuter Ufregig vergässe..

Harriet: Wie unhöflich. (zu Indigo) Wüssed sie, mir händ kän Mämänt im Sinn gha, sie so mir nüt, dir nüt furt z'loh.

Vorhang

3. Akt1. Szene

Nach dem Dinner. Die Lampen brennen, auf dem Tisch liegt ein Bridge-Spiel bereit. Die Tür zu den hinteren Räumen ist offen. Man hört Stimmen. Die drei Damen treten mit Indigo, die ihre Kamera in der Hand hält, ein. Draussen nähert sich ein Auto. Das Motorenge- räusch verstummt.

Indigo: So guet han i scho lang nüme gässe. (*legt die Kamera auf den Tisch*)

Harriet: (*zieht Indigo vom Tisch fort*) Danke. Jetzt händ sie hof- fentli e chli es anders Bild vo de änglische Chuchi.

(Indigo dreht sich um und sieht, wie Gladys die Kamera vom Tisch nimmt. Sie geht zu ihr und nimmt die Kamera an sich.)

Indigo: Gänd sie die mir, Miss Gladys. Die isch glaub überall im Wäg.

(An der Eingangstür klopft es.)

Harriet: Das isch sicher de Vikar. (*hebt die Stimme*) Chömed sie doch ine, Mr. Caxton.

(Die Türe öffnet sich und Captain Jim tritt ein. Man hat sofort den Eindruck, einem Beamten von Scotland Yard gegenüber zu sein, obwohl er trotz des typischen Regenmantels elegant gekleidet ist. Er hat einen Regenschirm bei sich und trägt eine schwarze Melone.)

Jim: (*schaut in die Runde*) Ich möchti d'Lady Harriet Carlisle spräche.

Harriet: (*kommt näher*) Um was goht's?

Jim: Dörf ich inecho?

Harriet: Fröged sie immer ersch, wänn sie scho dine sind?

Jim: (*seine Blicke gleiten prüfend durch den Raum*) Isch es er- laubt? (*legt Schirm und Melone auf einen Stuhl*)

Harriet: Spricht öppis degäge, wänn sie sich jetzt no vorstelled?

Jim: Eigentlich nöd, nei. (*zieht einen Ausweis aus der Tasche, zeigt in Harriet und steckt in sofort wieder ein*)

Harriet: (*nachdenklich*) Dä Gentleman isch vo Scotland Yard. (*freundlich zu Jim*) Nähmed sie doch Platz.

Jim: Danke. (*legt seinen Mantel ab, bleibt aber noch stehen*)

Harriet: Möchted sie, dass ich die andere useschicke?

Jim: Isch nöd nötig, nei.... Viellicht chönd mer die andere Ladies au hälfte.

Harriet: Inspäkter Jones... das sind mini Fründinne, Miss Devon, Miss Starr und das isch en Bsuech us Amerika, Miss Smith.

Indigo: Mr. Jones, chönd sie mir säge, wieso dass alli englische Detektive abgwetzti Rägemäntel und Melone händ?

Jim: (Liebenswürdig) Natürli, Miss Smith. Mir vermöged kä Neui und usserdäm macht euis de Räge s'Läbe schwärer als jede Verbrächer.

2. Szene

(In diesem Augenblick öffnet sich die Tür und der Vikar tritt ein. Er balanciert eine Papiertüte in den Händen.)

Caxton: Mini Chöchin hät nöd lugg gloh, bis i dä Chueche mitgnoh han. Sie wüssed jo, wie sie isch. (erblickt den Fremden) Händ sie no meh Bsuech Übercho?

Harriet: (geht zu ihm) Das isch de Inspäkter Jones vo Scotland Yard. Euise Vikar, de Mr. Caxton.

Caxton: Guete Obig. Isch irgend öppis passiert?

Jim: Guete Obig. Neinei, nüt bsunders.

Harriet: (nimmt Caxton die Tüte ab, reicht sie Evelyn) Evelyn, bis so guet, gang en go ahschniede und bring grad Täller mit.

(Evelyn ist überglücklich, einen Augenblick in der Küche verschwinden zu können.)

Caxton: (dreht sich zur Tür) Ich chume i däm Fall später nomol.

Jim: Bliebed sie nume, Mr. Caxton.

Indigo: Das isch dänn ufregend. Ich bin no nie vo Scotland Yard uusquätscht worde. Jetzt müe mer sicher so anehocke, dass sie im Dunkle sind und mir vo're starche Lampe bländet werded.

Jim: Das mag im ne schlächte Film eso sii. Bi euis hät sogar es Verhör en gwüsse Stil. Usserdäm han ich nur es paar Routinefrage. Erstens: (blickt sich um) Wo isch die vier-
ti Lady?

Harriet: (geht zur Küchentür, ruft) Evelyn, de Inspäkter wett,
dass Du au debii bisch.

(Evelyn kommt zurück, sie reibt ihre Hände an der Schürze trocken.
Alle setzen sich.)

Caxton: En Fründ vo mir isch bis vor churzem au bi Scotland Yard gsii. Christopher Russel. Händ sie en zufellig kännt?

Jim: Nöd das i wüsst, wieso?

Harriet: Er hät sinerziit de Doppelmord vo Brixton ufklärt.

Caxton: Wohär wüssed sie dänn das?

Harriet: (zu Jim) Das isch doch eso, Inspäkter Jones?!

Jim: Ja, ja. Wüssed sie, mir händ natürli mänge Fäll z'löse und do... (*ohne Uebergang*) Kännnt öpper vo ihne en Mr. Kelly, George Kelly?

(Die drei Damen sind geschockt. Harriet erholt sich zuerst.)

Harriet: Ja also, ich känne sicher feuif Gentleman wo Kelly heissed, und zwee devo sind George tauft worde. Und du, Evelyn?

Evelyn: Bi däne viele Touriste mir händ jo em zähni und em drüü Führige im Schloss... S'isch natürli schwierig, all die Näm'e z'bhalte....

Jim: (*zieht einen Notizblock hervor*) Aha. Dä George Kelly, won ich meine, isch hüt nomittag i däre Gägend gseh worde.

Evelyn: (*verzweifelt*) Was sie nöd säged.

Indigo: Das isch jo richtig spannend.

Jim: Am beschte tuen en emol beschriebe...

Evelyn: (*einem Zusammenbruch nahe*) Isch das nötig?

Jim: Bi däne viele Touriste... und däne viele Kelly, wo me do kännt... Dä, won ich meine, isch gross, treit en uuffallendi Chleidig; e Melone und hät en Aktekoffer debi. (*zieht Pfeiffe, Tabaksbeutel und Feuerzeug aus der Tasche, legt alles auf den Tisch*) Isch es erlaubt?

Harriet: Mached sie bitte wiiter. Oder wänd sie euis de ganz Obig mit ihrem Kelly verderbe?

Indigo: Das isch doch de Gentleman, wo de Modeschmuck vorgführt hät.

Harriet: Dass mir das nöd in Sinn cho isch. Genau, dä heisst au Kelly. Währ'd's also scho sächs.

Caxton: (*mischt sich ein*) Was, dä isch Verträter gsii?

Jim: Schmuckverträter? Soso...

Indigo: Modeschmuck. Hät aber würkli usggeh wie ächt. En andere hätte wahrschindli bi so gueter War d'Mode vor em Schmuck vergässe. Ich han grad zwölf Armbänder wele bstelle.

Jim: Aha... (*plötzlich zum Vikar*) Mr. Caxton, händ sie mit em gredt?

Caxton: Neinei. Ich bin zufellig am Fänster gstande, won er cho isch. Das isch alles.

Harriet: Hoffentlich isch das kei gstollni war, susch hämer am Aend no Schärereie.

Jim: Modeschmuck stillt doch niemert im grosse Stil. (*zu Gladys*) Miss Devon, sind sie bi däre Vorführig au debii gsii?

Gladys: (*unsicher*) Ja.

Jim: Isch ihne dä Mr. Kelly viellicht suscht scho mol uufgafle?

Gladys: Das chan i bim beschte Wille nöd säge, Inspäkter. Ich han son es schlächts Personegedächtnis.

Jim: (zu Evelyn) Und wie isch das mit ihne, Miss Starr?

Evelyn: S'isch guet mögli, dass er als Tourist emol do gsii isch. Wüssed sie, ich dörf d'Lüüt nonig umeführe, will ich mich sälber no verlaufe im Schloss. (klägliches Lachen)

Jim: (zu Indigo) Sie händ gseit, sie heiged wele Armbänder bstelle....

Indigo: De Mr. Kelly isch plötzli furt gsii. Aber d'Lady Harriet hät gseit, sie tüegi mini Bstellig wiiterleite.

Jim: (zu Harriet) Sie händ also sini Adrässe. Die isch wie, Lady Harriet?

Harriet: Hotel Ritz... Paddington Road... London.

(Gladys und Evelyn sehen Harriet erschreckt und verwirrt an.)

Jim: (notiert) Eis isch mer nöd klar. Wie chunnt de Mr. Kelly dezue, sin Modeschmuck ussgrächnet do cho feilz'ha?

Harriet: Mached sie sich dodrüber kei Gedanke, Inspäkter. Zu euis chömed Lüüt us de unterschiedlichste Gründ. Viellicht isch er grad uf de Durchreis gsii.

Jim: Lady Harriet, das wärs i däm Fall gsii. Ich han kei Frage meh. (steht auf) En schöne Obig allersiits.

(Nimmt seine Melone und Regenschirm und wendet sich zur Tür. Indigo scheint befriedigt zu sein, die anderen wirken besorgt.)

Indigo: Inspäkter Jones...

Jim: Isch no öppis, Miss Smith?

Indigo: Fahred sie uf London ine?

Jim: Ja, wieso?!

Indigo: Chönd sie mich mitnäh?

Jim: Wänn sie gärn möchted....

Gladys: (besorgt) Aber sie händ doch sälber es Auto, Indigo.

Indigo: Ja scho, aber z'Nacht fahre isch mir en Greuel.

Harriet: I däm Fall ... en agnähmi Rückreis, Inspäkter Jones. D' Miss Smith isch üsserst gsprächig.

Jim: Um so besser!

Indigo: (zu Harriet) Danke villmol, Lady Harriet. Dä Tag wird mer i läbhafter Erinnerig bliebe. Uf Wiederluege mitenand.

Caxton: Ich nime scho ah, dass mir sie nomol gsehnd.

Indigo: Aber natürli. (geht Richtung Tür, erinnert sich dann an ihre Kamera) Ich bin würkli wie mini Mam. Mini Kamera.

(Sie holt ihre Kamera. Jim und Indigo gehen ab)

Evelyn: (ruft leise hinter Indigo her) Passed sie uf sich uuf, Indigo.

Caxton: Ich hoffe, sie händ nüüt degäge, wänn ich mich jetzt au zruggziehne. Guet Nacht, Myladies. (er geht ab)

3. Szene

Harriet: Ihr müend gar nüüt säge. Ich weiss, was ihr jetzt dänked.

Gladys: Du häsch zuegloh, dass sie ihren Fotiapperat mitnimmt.

Evelyn: Dü häsch em gseit, wo de George z'finde isch.

Gladys: (zu Evelyn) Aber die fotiwüetigi Amerikaneri häsch du ihglade.

Evelyn: (erregt) Natürlich, em Schluss bin ich wieder a allem Schuld.

Gladys: Wenigstens hät de Vikar nüüt begriffe.

Evelyn: Harriet, was mached mer jetzt?

Harriet: Ihr zwoo gönd sofort überufe. De Inspäkter übernimm ich dämol allei.

Gladys: Aber dä isch doch gange!

Harriet: Ich bin sicher, dass er nomol zrugg chunnt. Gönd jetzt. Er wird jede Momänt chlopfe.

(Kurze Pause. Gladys und Evelyn starren ängstlich auf die Tür. Es klopft wirklich. Die Beiden hetzen die Treppe hinauf. Harriet bleibt stehen und wartet, bis sie verschwunden sind.)

4. Szene

Harriet: Chömed sie ine!

(Jim tritt ein. Sie lächelt ihm zu und nimmt das Feuerzeug, das er liegen gelassen hat.)

Harriet: Sie händ ihres Füürzüg lo ligge ... absichtlich!

Jim: Isch das nume ihne uuufgfall?

Harriet: Wo isch d'Miss Indigo?

Jim: Ich han ere gseit, sie soll im Auto warte.

(Stille. Die beiden schätzen sich gegenseitig ab. Jim lächelt verlegen.)

Harriet: Sie händ grad es paar Fähler gmacht. Erstens: Sie händ mir zwar ihren Uuswuis zeiget, händ en aber z'schnäll wieder versorget. Zweitens: Wär sich kän neuie Rägemantel chan chaufe, sött au nöd mit ere tüüre Rolex umelaufe. Drittens: Ihre Melone isch vo erlasniger Qualität.

Jim: Telli nomol! Isch susch no öppis?

Harriet: Ja. De Doppelmord vo Brixton.

Jim: Me cha jo schliessli nöd alles im Chopf ha.

Harriet: Sicher. Aber dä Doppelmord häts gar nie gäh.

Jim: Ich gibe's uuf. Sie händ mi gschlage. Komplimänt.

(Er zieht einen Brief heraus und zeigt ihn Harriet. Man erkennt gedruckte Wörter, die aus Illustrierten ausgeschnitten sind und auf Papier geklebt sind. Er liest lächelnd.)

Jim: "Kommen sie zur Ecke Grafton / Bond-Street. Morgen um Mitternacht. Prüfen sie, ob es ihnen zusagt. Wenn sie clever sind, finden sie einen Weg, um Kontakt aufzunehmen." (blickt hoch) Was ich i de Bond-Street gseh han, isch eigentli nöd min Chragewiiti, Lady Harriet.

Harriet: Sitzed mer doch ab. - Wänn sie wänd rauche ... s'isch erlaubt. (beide setzen sich. Kurze Pause) Ihri Tour mit em Inspäkter isch au nöd nach mim Gschmack. Werum das Versteckspiel?

(Jim stopft im folgenden eine Pfeiffe, die er auch anzündet.)

Jim: Ich han jo kei Ahnig gha, was uf mich zuechunnt. Wie sind sie eigentli zu däm verchleidete Bobby cho?

Harriet: Er isch de Evelyn uufgfalle, won er verträumt de Summervögel zueglueget hät. Sie hät en doane ihglade, wäg de Sammlig vo de Gladys. (deutet auf die Glaskästen) Bim Tee hät er verzellt, dass er e ziitlang Gast im Dartmoor gsii isch. Ich han dänn gfunde, es chönnt nüüt schade, wänn ich mini Gschichte vome Expärte beguetachte lohne.

Jim: Was für Gschichte...?

Harriet: Eifach Gschichte. Zersch wird alles süüberli ufgschriebe, vor d' Oeffentlichkeit öppis devo z'wüsse überchunnt.

Jim: (beginnt sich zu intressieren) Wie mängi Gschicht händ sie scho fertigg macht?

Harriet: Einigi. De Kelly hämer vor eme Johr känneglehrt, und sit do gschäfted mer zäme. S'isch nöd immer eifach. (zeigt auf Edwards Figur) Mim Brüeder Edward zum Biispiel seit mini Art gar nöd zue. I mire erste Gschicht isch es um d' Chronjuwele gange. Ich han ihm emol es Stück druuus vor gläse. Aber er hät sich därewäg uüfgregt, dass ich sie gar nüme fertig gschriebe han. Ich mues viellicht no erwähne, dass de Edward für d' Chronjuwele verantwortlich isch.

Jim: Abgseh vo ihrem Brüder - susch chömed sie guet z'schlag!?

Harriet: Meistens bring is uf die erscht Siite. Nöd emol nahmhafti Autore schaffed das im Normalfall.

Jim: Das isch au wieder wohr.

Harriet: Euisi Ziel sind Versicherige, Banke, d'Regierig und anderi unnützi Institutione. Die Eindte händ immer meh, die Andere immer weniger. Und mir hälfed eifach, dass de Gwünn echli besser verteilt wird. Was nach Abzug vo allne Unchoste vorigbliebt, chunnt wohlätig Zwäck z'gues.

Jim: Was für edli Motiv. Sie sind nöd zuefellig verwandt mit eme gwüsse Robin Hood?

Harriet: Jedi Form vo Gwalt isch für euis en Greuel. Waffe sind tabu. Wänn zum Biispiel en Safe z'knacke isch, tüend mir dä, wo d'Kombination kännt, zur Zämenarbeit überrede.

Jim: Schön und guet - aber was erwarted sie vo mir, Lady Harriet?

Harriet: Dass sie em Kelly sin Platz ihnähmed, Captain Jim.. Für mini nächsti Gschicht bruch i öpper, wo i de Lag isch, mitz'plane und sälbstständig z'dänke.

Jim: Planed sie dänn nöd alleige?

Harriet: Gwöhnli scho, aber dämol isch dopplete Verstand gfröget!

Jim: De Verstand isch nöd unbedingt s'erscht, won i bin ere Frau sueche.

Harriet: Bhalted sie ihre dumme Sprüch für sich! - Ueberleged sie emol: Was wär zum Biispiel en Sir Francis Drake ohni sini Elisabeth oder en Ronald Reagan ohni sini Nancy gsii. Also - sind sie ihverstande, dass mir zämeschaffed?

Jim: (nach kurzer Pause) Wänn sie das eso ahlueged, händ sie natürli rächt. - Wär isch mit "mir" gmeint? Sie und die andere beide Ladies?

(Von draussen hört man ein schleifendes Geräusch, Kettengerassel und ein hönisches Lachen.)

Harriet: Nei. Sie schaffed mit mir. Zu de Andere bruuched sie nur nett sii. Vo de Evelyn müend sie allerdings nöd z'viel erwarte. Die hät de Narre gfrässe am Kelly.

(Es klopft kurz und heftig an der Tür.)

Harriet: Oje, d'Miss Smith hämer ganz vergässe. Indigo, chömed sie nume ine.

5. Szene

(Indigo tritt schnell ein und schliesst die Türe hinter sich.)

Indigo: Sie müend entschuldige, wänn i störe. Aber dusse hät's stockdicke Näbel... und dänn han i es komischs Grüüscher... wie wänn öpper e Chettle noheschleickt... und es Lache.... s'isch richtig unheimlich...

Harriet: (schaut auf die Uhr) Sie müend kei Angst ha. Das isch nur de alti Sir William.

Indigo: (atemlos) Gits do tatsächli en Geist?

Harriet: Ja natürli. Gsehnd sie, de Sir William macht halt zu unpassende Ziite sini Rundi. Drum mues en d'Gladys (deutet auf die Kette beim Kamin) während de Bsuechsziite verträte. (zu Jim) Händ sie no anderi Frage, Inspäkter?

Jim: Nei, ich weiss underdesse gnueg, dass ich mir es Bild chan mache. (zu Indigo) Miss Smith, sind sie parat? Uf Wiederseh, Lady Harriet.

(Er verbeugt sich andeutungsweise vor ihr, geht dann mit Indigo zur Türe und öffnet diese.)

Indigo: Guet Nacht, Lady Harriet. (sie geht nach draussen)

Harriet: (geht schnell zu Jim, der Indigo folgen will) Nähmed sie de Film us ihrem Fotiapperat.

Jim: Wieso? Und wie stelled sie sich das vor?

Harriet: (schnell) Herrgott... Es git doch Situatione, wo me sich vo meh als nur em Fotiapperat trännt.

(Sie schiebt in zur Tür hinaus und schliesst diese hinter ihm.)

6. Szene

(Evelyn und Gladys kommen die Treppe hinunter. Sie haben die ganze Unterhaltung mitangehört.)

Evelyn: (schnüffelt in die Luft) Jetzt mag i mi wieder erinnere: de Pfiiferaucher us de Bond-Street. Sie hät en det ane cho loh, will sie de George wott loswärde.

Harriet: Evelyn, reg di nöd uuf. Ich han nie im Sinn gha, ohni eui en Entscheidig z'träffe.

Evelyn: So. Und doch isch d'Entscheidig scho lang gfalle. Ich packe und dänn gohn i. (sie geht nach oben)

Harriet: (verärgert) Me chönt scho meine, de Kelly seig de Einzig.

Gladys: Das muesch verstoh. Sie hät en drum gärn.

Harriet: Uf das chan i kei Rücksicht näh. Ich bruuche de Captain Jim für e bsunderi Uufgab. (geht zum Bücherschrank, nimmt ein Manuskript heraus, liest) "Die Million um Mitternacht".

Gladys: D'Evelyn hät doch rächt. Dini Entscheidig isch gfalle!

Vorhang

4. Akt1. Szene

Einen Tag später am Nachmittag. Gladys steht hinter der Treppe und spricht durch das kleine Fenster mit Touristen. Evelyn versorgt den Wellensittich. Am Fuss der Treppe steht ein altmodischer und ausgebeulter Weidenkoffer.

Gladys: Chind bis säczähni zahled d'Helfti.

Stimme Mann: Wänn fangt d'Fuehrig ah?

Gladys: I zäh Minute. D' Lady Harriet macht sie hüt sälber.

Stimme Kind: Ich wott aber zersch i d'Folterchammere....

(Gladys schliesst das Fenster, dreht sich um und stolpert über den Koffer.)

Gladys: Stärnefeuifi!!

(Die Hintertür wird geöffnet und der Vikar tritt ein, eine Flasche Whisky in der Hand.)

Caxton: Myladies... grüezi. (sieht wie Gladys die Ketten zur Geheimtür schleppt.) Aha, isch es wieder emol sowiit. Do han i öppis Chliises, als Zeiche für mini Dankbarkeit.

Evelyn: (nimmt ihm die Flasche aus der Hand) Was isch es dämol?

Caxton: Ich han Bscheid übercho, dass de Renovation vo de Empore nützt meh im Wäg stoht.

Evelyn: (scharf) Eigentlich sötted sie däm Gentleman e Fläsche spändiere, wo die Wohltätigkeit überhaupt mögli macht.

Caxton: Säged sie doch ums Gotts Wille, wänn sie Hilf bruuched. (öffnet die Geheimtür, hilft Gladys mit den Ketten)

Evelyn: En Chrüücher wott em würklichi Wohltäter sin Platz ihnäh. Sie hät öppis gseit vom Verstand und dass d'Manne ohni dä vo de Fraue nützt wäred, und er hät ihre rächt gäh.

Caxton: (erstarrt) Er hät nützt degäge gseit? Dänn mues es für sin spezielle Fall stimme.

Evelyn: Di grosszügige Gabe für ihri Chile sind gfördet...

Caxton: Was säged sie?

Evelyn: De Captain Jim isch viellicht nöd de Hellscht, defür isch er um so habgieriger.

Caxton: (gedankenvooll) Momänt.... Captain Jim.... das chunnt mer irgenwie bekannt vor....

Evelyn: (beschwörend) I de Ziitig.... vor es paar Wuche....

Caxton: (plötzlich bestürzt) Ja genau, jetzt wo sie's säged... En üsserst zwiefelhafti Erschiinig.

Evelyn: Dä verstöht sicher kei Gspass.... Händ sie en Idee, was me chönnt mache?

Caxton: Z'allerersch sött me sich nächer informiere...

Evelyn: (fröhlich) Genau. - Das chönnted doch sie übernah.

Caxton: Wieso ich?

Evelyn: Mit ihrne Verbindige zu Scotland Yard isch das doch käs Problem.... ihren Fründ, wo bis vor churzem.....

(Die Worte verlieren sich, wie sie in die Küche gehen.)

2. Szene

(Draussen hält ein Auto, man hört Stimmen und dann wiederholtes Klopfen. Ehe Evelyn aus der Küche kommt und öffnet, treten Indigo und Jim ein.)

Evelyn: (erblickt zuerst Indigo) Indigo, sie? Das isch en Ueberraschig! (zu Jim sehr höflich) Inspäkter, sie sind au do? Wänn sie zu de Lady Harriet wänd - sie macht im Momänt grad d'Fuehrig.

Jim: Chömer doine uf sie warte?

Evelyn: (kühl) Wänn's sii mues... Ich han no z'tue. Mich müend sie entschuldige. (sie verschwindet wieder in die Küche)

3. Szene

Indigo: Ich fuhle mich do scho fasch wie diheime.

Jim: Das chan i vo mir nöd' bhaupete.

Indigo: Ich han s'Gfühl, d'Miss Evelyn mag di nöd bsunders. Häsch ihre oppis z'leid toh?

Jim: Nöd das i wüsst... Vielleicht isch's wäg em Kelly.

Indigo: Isch si ächt in en verliebt?

Jim: Und wänn au... das spielt doch kä Rolle.

Indigo: Du, de säb, wo im Bottle Club a euisem Tisch gsässse isch ... hät dä würkli de Safe vo de Bombproof-Bank knackt?

Jim: Ja, me hät en gholt, will s'Schloss klämmt hät.

Indigo: Und usgrächnet er hät's chöne ufmache?!

Jim: Natürli, er hät ebe s'nötigi Fingerspitzegefühl.

Indigo: Won er sicher fliisig trainiert...

Jim: Vo nüüt chunnt halt nüüt...

Indigo: (triumpfierend) Und dänn sin Chäller! Jede Schlüsselservice würd niidisch ab some Ahgebot.

Jim: S' goht halt nüüt über e gueti Vorbereitig!

Indigo: Du häsch aú uf alles en Antwort.

Jim: Hüt isch meini gar nüüt rächt. Wieso bisch dänn gester z'Nacht überhaupt bi'mer bliebe?

Indigo: Ich chume vo Chicago, em Arbeitsfälde vom Dillinger und Al Capone.... und ich han no nie öpper gseh schüsse.

Jim: Dä Gfalle mues dr schuldig bliebe.

Indigo: Ich weiss, das isch nöd din Stil... aber trotzdem: Du tuesch es au eso für mich...

Jim: (verärgert) Gschobe. So han i wenigstens Glägeheit gha, dir de Film us em Foti z'näh.

Indigo: Dänn hät jo jede, was er hät wele.

Jim: Du seisch es!

4. Szene

(Die Geheimtür wird aufgestossen. Gladys kommt vom Geisterspielen zurück.)

Jim: (galant) Chan me öppis hälfe?

Gladys: (reicht ihm die Ketten) Sind sie so guet - nähmed's mer die ab.

(Sobald Gladys hervorgekrochen ist, nimmt sie den Koffer und schleppt in die Treppe hoch. In diesem Augenblick tritt Harriet ein. Man hört von draussen Stimmen von Touristen.)

Harriet: Aha - Indigo, Inspäkter Jones, willkomme uf Chattenham Castle. (ohne Uebergang) Und - wie isch de gestrig Obig no gsii?

(Wortlos zieht Jim den Film aus der Tasche, den er aus Indigos Kamera genommen hat.)

Harriet: Ich nimme ah, d' Miss Indigo hät s'Eindt oder Ander über sie usegfunde.

Indigo: Meh als das!

Harriet: (zu Jim) Was weiss sie alles?

Jim: Ziemli viel - für ihres Alter.

(Kurze Pause. Gladys erscheint oben auf der Treppe. Harriet bemerkst sie.)

Harriet: Gladys, häsch du en Ahnig, wo d'Evelyn isch?

Gladys: Nei. - Uebrigens, de Vikar isch do gsii, zum d'Empore z'verdanke. (hält die Flasche hoch)

5. Szene

(Evelyn kommt mit frisch geschnittenen Blumen in der Hand durch die Küchentür.)

Harriet: Evelyn, die sind dänn schön. Was han i wele säge.... Ja, wäg em Kelly...

Evelyn: (*mit spitzem Schrei*) Oh!

Harriet: Nur kei Panik. Mer chönd jetzt offe rede.

(Gladys schaut sie überrascht an.)

Harriet: D'Miss Indigo isch hüt z'Nacht uufklärt worde - über euisi Tätigkeit.

Jim: Ueber de Mr. Kelly au.

Indigo: (*schnell*) Miss Evelyn, dörf ich ihne bi de Blume hälfe?

Evelyn: (*bemüht, herauszufinden, was Indigo weiss*) Chömed sie mit, ich gibe ihne e Vase.

(Sie gehen zur Küchentür. Aber Jim ist vor ihnen da.)

Jim: (*nimmt die Blumen, legt sie auf den Tisch*) D'Blueme chönd warte. De Mr. Kelly isch jetzt wichtiger.

Evelyn: (*schnell*) Was soll das heisse?

Jim: Indigo, verzells du...

Indigo: Das chasch du au. (*greift nach den Blumen*) Ich stelle un-derzwüsche d'Blueme ih.

Jim: Lass die blöde Blueme sii!

Harriet: Indigo, sitzed sie ab und verzelled sie, was so unghüür wichtig isch.

Evelyn: (*besorgt*) Was isch los mit em George?

Indigo: (*setzt sich*) Also... es isch eso gsii... ich...

Jim: (*souffliert*) De Schirm.

Indigo: De Schirm, natürli.... Ich han us Verseh dä vom Mr. Brown gnoh....

Jim: (*souffliert*) Bruef und Stellig, Indigo.

Indigo: Ah ja, dä Mr. Brown... isch Sergeant bi Scotland Yard.

Jim: Guet. Wiiter...

Indigo: (*schnell*) Er hät gseit, wänn de Kelly so wiitermachi, tüeg er sich sin Strick sälber dräie. (*atmet auf*)

(Alle sind vollkommen verwirrt durch ihre Erzählung und versuchen, einen Sinn darin zu entdecken.)

Harriet: (*spürt ein abgekartetes Spiel*) Indigo, händ sie nöd öppis ussgloß?

Jim: (*ruhig zu Indigo*) Natürli, du häsch sogar öppis üsserscht wichtigs vergässe.

Indigo: (*verzweifelt*) Jim, so hilf mer doch...

Jim: Im Hotel hät sie ggeh, dass sie en frömde Schirm mitgnoh hät. 'Uf em Griff isch es Täfeli gsii: "Gestohlen von Sergeant Brown, Scotland Yard". Sie hät de Schirm ufs Revier brocht und det de Mr. Brown känne glehrt.

Indigo: Genau eso isch es gsii.

Jim: I eim Stolz hät sie vo mir verzellt. Sie hät jo immer no gmeint, ich seig au vom Yard.

Evelyn: (*ängstlich*) Aber was hät das alles mit em George z'tue?

Jim: Dä Sergeant Brown isch en alte Fuchs. Er hät de Indigo es paar Fahndigsfotine zeiged. Bim Würger-Murphy hät sie gseit, dä gsächi jo uus wie de Kelly....

Evelyn: Nei! Jetz isch alles verbii.... nei!

Jim: Reged sie sich ab, Miss Evelyn. Sie hät nume gseit, sie heig en bi Fründe troffe. Und dänn hät ebe de Mr. Brown gmeit, de Kelly dräi sich sin Strick sälber - und wär en decki, au. (*zu Harriet*) Das isch natürlí nur en Trick gsii, zum die andere Náme z'erfahre.

(Jim hat mit seiner Erzählung bei Evelyn den gewünschten Effekt erzielt.)

Evelyn: (*mit dünner Stimme*) Ihr müend mich en Momänt entschuldige.

Harriet: Evelyn, was häsch im Sinn?

(Harriet bekommt keine Antwort. Evelyn geht nach oben, bleibt aber mehrfach stehen und lauscht dem folgenden Gespräch.)

Gladys: Jetzt simer schön i de Chlämmi - und alles wäg em Kelly.

Evelyn: (*verbohrt*) Bis jetzt isch no gar nüt passiert!

Harriet: Du begriefsch hoffentli, dass de Kelly i de jetztige Situation us em Gschäft isch.

Gladys: Er mues so schnäll wie mögli verschwinde, susch läbed mer i de nächste Ziit vo Wasser und Brot.

Harriet: Du gsesch, mir händ gar kei anderi Wahl.

Evelyn: (*weist ärgerlich auf Jim*) Ich säg dr nur eis: Er bringt dir meh Schwierigkeite, als es de George je hätti chönne.

(Evelyn verschwindet nach oben. Einen Augenblick später knallt eine Tür.)

6. Szene

Harriet: (geht zum Büchergestell) Gömer zum geschäftliche Teil übere. Ihri Gschicht hämer ghört, jetzt chunnt mini a d'Reihe... (setzt sich mit dem Manuskript) Gladys, ich glaube, jetzt möged all öppis Geistigs verträge.

Gladys: (holt den Whisky vom Vikar und Gläser) Dä Whisky hät de Vikar spändiert.

Harriet: I däm Fall trinked mer uf sini Empore.

Jim: Ja dänn - uf d'Chile - Prost!

Indigo: (erhebt ihr Glas) Uf die nächsti Story. Hoffentli gits en Huufe Toti.

Jim: Vollpumpet mit Blei, wie's bi dir z'Chicago a de Tagesornig isch...

Harriet: (wendet sich ihrem Manuskript zu) Indigo, ich mues sie leider enttüsche. Toti sind kei vorgseh. (lehnt sich zurück und liest vor) "Die Million um Mitternacht". Fetzen von Nebel fluteten über die grosse North Road, und niedrig hängende Wolken verschleierten einen bleiernen Himmel. Die Nacht war sanft und still. Nur von weitem geistersten brennende Augen durch die Dunkelheit. Die schwefelgelben Lichter des Wagens....

7. Szene

(Evelyn kommt ostentativ die Treppe herunter. Sie trägt Hut und Mantel. Alle ignorierend, geht sie zur Küche, den Koffer hat sie bei sich.)

Harriet: Evelyn, woane wotsch?

Evelyn: Min Teechessel go hole.

Harriet: Isch's dr würkli ernscht?...

Evelyn: Ich gohne uf London, de George go warne. Wänn ihr mich wänd erreiche - ich wohne im gliiche Hotel.

Gladys: Mach di nöd unglücklich - nimm wengstens es eiges Zimmer!

Evelyn: Danke für dä Tip. Du häsch es scho immer guet gmeint - vor allem mit em George.

Harriet: (legt das Manuskript bei Seite, steht auf und folgt Evelyn) Es chunnt nöd guet use, wämer sie goh lönd.

Gladys: (erhebt sich ebenfalls, folgt den beiden in die Küche) Ich han's jo immer gseit...

8. Szene

Indigo: (besorgt) Das isch nume wäge mir. Jetzt gohni go säge, wies würkli gsii isch...

(Sie versucht den Damen zu folgen. Jim hält sie jedoch zurück.)

Jim: (mit drohendem Unterton) Das lohsch gschieder sii!

(Es klopft an der Eingangstür.)

Indigo: Oh!... hoffentli isch es nöd Scotland Yard.

(Jim öffnet die Tür. Der Vikar erscheint.)

Jim: Ah... Mr. Caxton. Ich han dänkt, es seig min Kolleg. Chömed sie doch ine...

Caxton: (tritt ein) Wie stöhnd d'Ermittlige, Inspäkter?... Ah, Miss Indigo, wie gohts? - Sie, durs Chuchifänster han i gseh, dass d'Ladies um en Teechessel kämpfed. Isch das nöd komisch? (setzt sich bequem in einen Stuhl) Aber bitte, sitzed sie doch au ab. - Isch eigentli grad guet das ich sie allei triffe... Es goht um e Person, wo Fründe vo mir känne gehrt händ - Ich ha dänkt, für sie vom Yard...

Jim: S'chunnt natürli druff ah, ob mer Underlage händ über ihn.

Caxton: (schlicht) Er git sich als Captain Jim uus.

Indigo: (verblüfft) Captain Jim?

Caxton: Ja, sie händ scho richtig ghört.

9. Szene

(In diesem Augenblick führen Harriet und Gladys Evelyn wie eine Gefangene herein. Harriet hat den Teekessel in der Hand.)

Harriet: Mr. Caxton, sie händ grad vom Captain Jim gredt. Känned sie en?

Caxton: (überrumpelt) Ich?... Neinei, ich han emol öppis i de Ziitig gläse und jetzt...

Harriet: (mild) Und wieso sind sie uusgrächnet jetzt uf en z'rede cho, Mr. Caxton?

Caxton: Will ich us guete Gründe ahnimme, dass er sich bi ihne wott ihschliiche.

(Harriet mustert Evelyn und weiss, wer den Vikar informiert hat. Evelyn tut sehr geschäftig. Gladys bringt den Koffer nach oben.)

Jim: Mr. Caxton, wär hät ihne die Information gsteckt?

Caxton: Sie wüssed so guet wien ich, dass ich a ne Schwiegerpflicht bunde bin...

Harriet: (fährt weiter)dass sie aber au uf chlini und grossi Spände für ihri Chile ahgwiese sind, nöd?

(Alle starren gebannt auf den Vikar. Evelyn stellt sich so, dass ausser dem Vikar sie von niemandem gesehen wird und gibt ihm Zeichen. Sie schüttelt den Kopf. Caxton will sich korrigieren.)

Caxton: Ja aber, Lady Harriet, es hät doch niemert vo ihrne Spände gredt.

(Evelyn signalisiert: Nein. Sie hält eine Zeitung hoch, tut so, als lese sie.)

Caxton: Was hüt nöd alles i de Ziitige stoht... Mord, Raub und tschuute... Aber me dörf natürli nöd alles glaube....

(Evelyn zündet eine imaginäre Zigarre an und tut so, als stosse sie grosse Rauchwolken aus.)

Caxton: Alles Schall und Rauch. Danked sie drah: Rauche isch nöd gsund. Es isch immer no eini vo de hüfigste Todesursache.

(Evelyn stösst weiter Rauchwolken aus. Dann deutet sie mehrmals auf den Kamin. Caxton blickt zum Kamin und fährt unsicher fort.)

Caxton: Sogar de Rauch us em offne Chämi chan gföhrli sii, oder?

Evelyn: (prompt) Wo Rauch isch, häts meistens au Füür, han i nöd rächt?

Caxton: (glücklich) Genau! Das stimmt. Das meini au. Wänn das i de Ziitig stoht, chönnd sies ruhig glaube...

(Er fühlt sich wieder sicherer. Evelyn macht weiter Zeichen, die er falsch versteht.)

Caxton: Ja, ich weiss jetzt, was sie meined: d'Manne ohni de Verstand vo de Fraue. Aber dä isch würkli nöd normal!

(Evelyn stoppt ihre Zeichen, verblüfft über diese Auslegung. Caxton ist verwirrt.)

Caxton: Abnormal und habgierig!?

(Evelyn macht jetzt wilde negative Bewegungen.)

Caxton: Händ sie mich immer nonig verstande? – Meh chan i würli nöd säge.

(Er nimmt sein Taschentuch, tupft sich den Schweiß von der Stirn und schaut zu Evelyn, die noch immer signalisiert. Unterdessen schauen auch die anderen zu ihr.)

Evelyn: (schluckt schwer) Nei nei!

Harriet: (bedeutungsvoll) Wänn mir euis gäg de Capain Jim stelled, chömer i Zukunft nüt meh für d' Wohltätigkeit tue. Dänn isch es ändgültig verbii..

Evelyn: (es dämmert ihr, was alles zu bedeuten hat) ...und ich han gmeint... em George soll...

Harriet: Begriefsch jetzt, um was das es goht?

Evelyn: (aufgeschreckt) Langsam wird's mer klar, was ich eui ih-brockt han. Säg mer, was i soll mache?

Harriet: (scharf) Bring die Sach bim Mr. Caxton wieder in Orníg.

Evelyn: Jaja, klar, mach i. (*wendet sich an Caxton, entschlossen*) Mr. Caxton, händ sie Gäld übercho für ihri Empore, ja oder nei?!

Caxton: (*erschrocken*) Wie?... Jaja....

Evelyn: Händ sie s'Dach chöne flicke loh, ja oder nei!?

Caxton: Jaja,... wieso?

Evelyn: Und was isch mit de Orgle?

Caxton: Ich han d'Hoffnig nonig uufgäh.

Evelyn: (*mit unerwarteter Härte*) Sie hoffed aber vergäbe! Wieso misched sie sich i d'Ahglägeheite vo de Lady Harriet und bringed Grücht in Umlauf? - Es Glas Quitte chönd sie ha, meh nöd!

Caxton: (*überwältigt*) Ja aber... Quitte han i meh als gnueg.

Evelyn: Das spiellt jetzt kei Rolle. Wieso chömed sie doane und bringed Unrueh is Huus?

Caxton: (*sich schnell zurückziehend*) Ich han sie verstande, Miss Evelyn... ich gohne jo.... (*geht hinten ab*)

10. Szene

Jim: (*amüsiert*) Alli Achtig, Miss Evelyn, dä händ sie ganz schön abeputzt.

Harriet: (*verbindlich*) Wüssed sie, was de Evelyn i säbere Nacht i de Bond-Street am meiste imponiert hät? De Gruch vo ihrer Pfieffe.

Evelyn: Ich han nüt lieber als de Rauch vome würzige Tubak.

Harriet: (*schmeichelnd*) Nöd nur sie... mir alli sind versässe uf dä Gruch. Rauched sie doch, Captain Jim, und lönd sie sich verwöhne...

Evelyn: Hälfed sie euis. D'Miss Indigo bliibt sicher au. Dänn cha doch gar nüt me schief goh.

(Alle beobachten ihn, während er von einem zum andern blickt. Er setzt sich, um seine Pfeiffe zu stopfen. Indigo nimmt schnell das Feuerzeug aus seiner Hand, um ihm Feuer zu geben.)

Evelyn: (*händereibend*) Ich bin scho ganz gspanne....

Harriet: (*nimmt das Manuskript und liest weiter*) die schwefelgelben Lichter des Wagens liess James Buckley aufblinken, als er sich auf dem Weg nach Manchester befand und die Löhne von drei grossen Mühlen transportierte: eine Million in bar! Während er angestrengt nach vorne starrte, konnte er nicht wissen, dass eine Meile vor ihm ein Polizeiwagen die Strasse blockierte.....

Vorhang

5. Akt1. Szene

Sechs Wochen später. Es ist früher Morgen. Aus dem Radio tönt ein BBC-Interview. Die Bühne ist vorerst leer. Die Küchentür steht offen.

Duncan: Hier spricht Mike Duncan von BBC 1. Ladies und Gentlemen, ich kann Ihnen hier aus erster Hand Informationen über den Millionenraub auf der Landstrasse liefern. Neben mir sitzt der Fahrer des überfallenen Fahrzeuges. Mr. Borlass, würden Sie uns erzählen, was geschah, als Sie den Polizisten folgten, nachdem Sie in die unbefestigte Strasse eingebogen waren?

Borlass: (nach einer Pause, etwas unbeholfen und langsam) Sir, unser Reifen wurde platt.

(Gladys kommt aus der Küche, mit einer dampfenden Tasse Kaffee. Sie hört dem Radio einen Moment zu.)

Duncan: Jaja, natürlich, aber erzählen Sie doch unseren Zuhörern Schritt für Schritt, wie Ihr bewaffneter Geldtransporter, der fast eine Million in bar transportierte, in der Nähe von Watlingvale aufgehalten wurde.

Gladys: (sie geht zur Treppe, ruft nach oben) Chomed abe, s' chunnt öppis intressants im Radio.

Duncan: Mr. Borlass, ist es richtig, dass sie einen Meilenstein streiften?

Borlass: Ja, schon, aber erst nachdem wir das Polizeiauto erwischt hatten.

Duncan: Man sagte Ihnen, dass weiter unten in der Main Road ein Unfall passiert sei – und deshalb mussten sie den Umweg über die schlechte Strasse nach Watlingvale fahren.

(Evelyn und Harriet kommen in geblümten Morgenmänteln die Treppe herunter. Indigo ist ausgehfertig angezogen. Alle scharen sich um das Radio. Gladys schlürft dabei ihren Kaffee.)

Duncan: Wurden Sie nicht nervös, als der Reifen Luft verlor?

Borlass: Nein, Sir.

Duncan: (mehr und mehr verärgert) Und all die Polizisten, die plötzlich aus dem Nichts auftauchten, machten Sie auch nicht nervös?

Borlass: Nein, Sir. Mein Kollege betätigte vorschriftsgemäß den Sprechfunk, und meldete, dass wir aufgehalten würden..

Duncan: Aufgehalten???

Borlass: ... aufgehalten durch einen platten Reifen, dass aber die Polizei bereits zur Stelle sei.

Duncan: Und nachdem man ihnen Handschellen verpasste, was dachten sie da?

Borlass: Na ja, da wurde ich schon ein wenig stutzig.

Duncan: Und der Wachhund, den sie im Auto hatten, wurde der auch stutzig?

Borlass: (kichert) Unser Hund war ein Rüde, und die Gangster brachten eine läufige Hündin mit. Der war wie der Blitz weg. (kichert erneut)

Indigo: (stolz) Das isch em Jim sini Idee gsii!

Harriet: Uf so öppis mues me au zersch cho!

(Die Damen kichern ebenfalls.)

Duncan: An dieser Stelle unterbrechen wir unser Interview für eine wichtige Durchsage: Das Hauptquartier von Scotland Yard gibt soeben bekannt, dass ein mutmassliches Mitglied der Bande vor wenigen Minuten gefasst wurde. Der Verhaftete versuchte, eine Polizeiuniform auf der Putney-Brücke zu veräussern....

Harriet: (dreht das Radio zum allgemeinen Missvergnügen ab) Mer händ gnueg ghört.

Gladys: Nei...

Indigo: (fast gleichzeitig mit Gladys) Hoffentli isch das nöd de Jim gsii...

Evelyn: De George wär nöd so liechtsinnig gsii.

Harriet: Mer chönd alli no chli Schlaf bruuche - Guet Nacht miteinand.

Evelyn: Harriet, du chasch jetzt nöd eifach is Bett. Ich han s' Gfühl, dass öppis schief gange isch. Mer müend irgend öppis mache.

Harriet: Mir chunnt sicher öppis in Sinn - aber ersch, wänn i e chli gschlofe han. (geht die Treppe hoch, bleibt stehen, wendet sich um) Indigo, sie müend kei Angst ha, es isch nöd de Jim. (zu Evelyn) Dä, wo verhaftet worde isch, hät es wasserdichts Alibi. Das isch nur es chliises Ablänkungsmanöver.

Gladys: Ich mag mi gar nöd erinnere, dass vo däm öppis i di're Gschicht gstande isch!?

Harriet: Richtig. Das isch au e chlini Ergänzig vom Jim. (geht nach oben ab)

Gladys: (gähnt) Also ich gohn au nomol is Bett. (geht nach oben)

2. Szene

Evelyn: Das isch typisch Harriet. Zersch loht sie eim im Ungwüsse und dänn goht sie is Bett.

(Man hört das Geräusch eines heranfahrenden Autos, das anhält. Eine Tür schlägt zu und der Wagen fährt wieder davon. Evelyn geht ans Fenster und schaut hinaus.)

Evelyn: Du heilige Verdiene!

Indigo: Isch es de Jim? (sie will zur Tür laufen, wird aber von Evelyn zurückgehalten)

Evelyn: Wart! Es isch de George! Du seisch jetzt gar nüüt, ich bin die einzige, wo redt! Verstande!

(Kelly tritt nach einem flüchtigen Klopfen ein. Er ist ziemlich erregt.)

Evelyn: George, du? Das isch aber en Ueberraschig!

(Kelly hat eine Zeitung in der Hand. Seine Stimmung ist nicht die Beste.)

Kelly: Was stöht do? Was mues ich do läse? (zeigt ihr die Zeitung, so dass sie die Schlagzeile lesen kann)

Evelyn: (spielt die Ueberraschte) "Ueberfall auf eine Million in Bar" ... George - bisch du das gsii?

Kelly: (verständnislos) Ich? Mit dä're Gschicht han ich nüüt z'tue! (hat plötzlich Angst vor Indigo) Was macht dänn sie no do?

Evelyn: D'Miss Indigo wohnt im Momänt bi euis - Sie weiss alles über dich.

Kelly: (hält die Zeitung hoch) So! Und was hät das z'bedüute? Ich mues mit de Lady Harriet rede.

Evelyn: Das goht im Momänt nöd sie schloft no.

Kelly: (ahnungsvooll) Um die Ziit? Dänn hät sie mitgmischlet ... han i also doch rächt vermuert...

Evelyn: (wird weich) George...

Kelly: Ich bin jo nöd blöd. Eis nimmt mi aber gliich wunder: Wär hät d'Uusföhrig übernoh?

Indigo: Das chömer em doch säge. (nach kurzer Pause) Es isch de Captain Jim gsii.

Kelly: (erregt) Was, de Jim Jones, dä uufblasni Laggaff? Entschuldigung, aber das isch würkli en Tüüfschlag.

Indigo: Mr. Kelly, er isch vo Chopf bis Fuess en Gentleman.

Kelly: Gentleman! Das isch jö zum lache. Dänn bin ich en Heilige!

(Er wendet sich ab und betrachtet ostentativ die Schmetterlinge. Evelyn Herz schmilzt.)

Evelyn: George, bis doch nöd eso stuur... Ich mache euis emol en Tee, nochane lueged mer wiiter.

Kelly: D'Summervögel händ mich no nie tosche.

Evelyn: Indigo, verzell doch nomol, was dir de Sergeant Brown gseit hät.

Indigo: Wieso ich? Du kännsch die Gschicht jo au.

Evelyn: Natürli, aber du häsch sie sälber erläbt.

Indigo: (*ringt mit sich*) Aber... also... die Gschicht han i gar nöd eso erläbt....

Evelyn: (*erstaunt*) Was soll das heisse?

Indigo: (*schnell*) Ich han zwar em Mr. Brown sin Schirm zruggbrocht... (*zögert*) aber uf Ahwiisig vom Jim han i gseit, es seig gsii, nachdäm ich de Mr. Kelly känneglehrt han...

Kelly: (*zornig*) So en falsche Hund - dä Gentleman!

Evelyn: (*scharf*) Du häsch euis also en Luug uuftischet?

Indigo: Die andere sind sälber druff cho. Aber sie händ gseit, dir soll is nöd säge.

Evelyn: Das isch z'viel. (*zu Kelly*) George, mir gönd. Ich han do nüt meh verlohere. Mir gönd zu dir hei uf Irland. Det finded mer sicher öppis für dich.

Kelly: (*verlegen*) Du meinsch ... mir zwei? - Nei, das goht nöd. Diheime mach ich kei chrummi Sache. Tuet mer leid.

(Sie denkt nach, starrt dabei in den Kamin. Sie dreht sich um, ihr Blick gleitet dabei über Edwards Figur und bleibt daran haften.)

Evelyn: Guet, dänn müe mer is halt öppis loh ihfalle. Aber natürli, de Edward - das ich do nöd fruehner druffcho bin.

Kelly: (*entsetzt*) Evelyn, ich mache jo mängs, aber mit ere Entföhrig wott ich nüt z'tue ha.

Evelyn: Wär redt dänn vo Entföhrig? George, das isch dini Stund. Es isch alles scho uufgschriebe. Du chasch es ganz ellei mache, morn scho, wänd't wotsch.

Kelly: Tönt guet bis jetzt ... wiiter !

Evelyn: (*hingerissen*) Die ganz Wält wird d'Luft ahalte; wänn de "Stärn vo Afrika" gstohle wird.

Kelly: Was risgieri, wänn's schief goht?

Evelyn: Vo däm stöht nüt i däre Gschicht. De "Stärn vo Afrika" isch en Diamant vo 516 $\frac{1}{2}$ Karat ... im königliche Zepter.

Kelly: Evelyn d'Chronjuwele?

Evelyn: (*nimmt ein altes Manuskript aus dem Bücherschrank*) Das isch es, George.

Kelly: Tuesch du's dämol vorläse?

Evelyn: Für das hämer leider kei Ziit. Du muesch es sälber läse.

3. Szene

Harriet: (ruft von oben) Evelyn?

Evelyn: Bisch verwachet?

Harriet: (von oben) Was isch das au für en Lärme?

Evelyn: Nüüt. D' Indigo und ich händ echli gschwätzt.

Harriet: Komisch, mir isch gsii, wie wänn i e Mannestimm ghört hätti. – Sind sie's, Kelly?

Kelly: Ich bin eigentli scho gange.

Harriet: Sie wartet, bis ich abechumme.

Evelyn: (gehetzt) Los, versteck s'Manuskript.

Kelly: Was isch mit de Ziitig?

Evelyn: Die au! Aber echli hopp!

(Die Frauen stopfen alles unter Kellys Mantel und beobachten dabei ängstlich die Treppe.)

Harriet: Kelly, was füehrt sie doane? Hät me sie ihglade?

Kelly: Das nöd, Lady Harriet. Ich han nur uf em Verbiwäg ine glueget...,

Harriet: Indigo, sind sie so guet, bringed sie mir en Tee und echli dunkels Brot.

(Indigo geht in die Küche)

Harriet: Also Kelly, was isch los?

Kelly: Wie soll i säge en alte Fründ hät mer gschriebe...

Harriet: De Percy?

Kelly: Genau. Er macht wieder sini alti Arbet.

Harriet: (aufmerksam) Und, was isch das? Oeppe wieder Föif-Pfund-Note?

Kelly: Ja, aber dämol die Neuie.

Harriet: Dänn isch's jo guet. Und was händ sie demit z'tue?

Kelly: Wüssed sie, wie me Gäld macht, isch für de Percy kä's Problem. Aber wie mes under d'Lüüt bringt, dodevo hät er käi Ahnig.

Harriet: Wüssed sie, was sie für d'Verbreitig vo Falschgäld chönd ihfange? (unwillig) Kelly, überlegged sie sich das nomol guet, vor sie sich uf sone Tummheit ihlönd.

Evelyn: (zu Kelly) George, wänn'd de zäh vor zwölf Zug nöd wotsch verpasste, muesch di uf de Wäg mache. Du ghörsch wieder vo euis. (sie schiebt ihn zur Tür)

Kelly: Uf Wiederseh, Lady Harriet.... Evelyn, bis zum nächste Mol.

Harriet: Uf Wiederseh...

4. Szene

Harriet: (sobald er weg ist) Was isch au mit dir los? Bisch jetzt plötzli doch uf mire Siite?

Evelyn: Sicher nöd!

(Harriet dreht am Radio, um die Nachrichten zu hören. Aber alle Stationen senden nur Musik.)

Harriet: Ich hol mer emol e Zittig uf em Bahnhof.

Evelyn: (besorgt) Wotsch nöd echli später goh... susch lauft dr sicher de George nomol über de Wäg.

Harriet: Ja und? Wänn er en ahsteckendi Chranket hät, chunnt's ei-newäg nüme drufah. (geht zur Küchentür, ruft) Indigo!

Indigo: (in der Küche) De Tee isch grad fertig, Lady Harriet.

Harriet: Langet's no, zum go Ziitig hole, bevor d'Fuehrig ahfangt?

Indigo: Ich glaubes scho, ja. Wo isch eigentlich d' Gladys?

Harriet: Sie schloft no. (geht zur hinteren Tür) Evelyn, häsch du em Kelly irgend öppis gseit?

Evelyn: Wieso, hätt i söle?

Harriet: Guet. - Vermuetlich müe'mer doch wieder uf sini Mitarbet zrugg griebe...

Evelyn: Was seisch do? Und ich han gmeint..?!

Harriet: Natürli nur für chlineri Sache. De Jim mues zersch echli undertauche.

Evelyn: (besorgt) Ja aber... ich meine... er hät doch... er isch doch....

Harriet: (öffnet die Tür) Wenigstens bin i froh, dass d'em nützt vom Jim gseit häsch.

(Harriet geht hinaus. Evelyn ist vollkommen aus der Fassung.)

5. Szene

Evelyn: (regungslos) Indigo.... Indigo.... Indigo....!!!

Indigo: (kommt eilig aus der Küche) Was isch los, Evelyn?

- Evelyn: (sinkt in einen Stuhl) Ohhh... das halt ich nüme uus...
- Indigo: Gohts dr nöd guet? Säg doch öppis!
- Evelyn: De George... me mues en uufhalte. Viellicht verwütsched mer no uf em Bahnhof.
- Indigo: Ich gohne grad.
- Evelyn: Nei! Das goht jo nöd! D'Harriet isch scho detane underwägs. Er hät doch s'Manuskript ... und sie wott en wieder ihsetze, will de Jim für nächst Ziit mues undertauche.
- Indigo: Wär seit das?
- Evelyn: D'Harriet. - De gueti Edward wird übereschnappe... das isch alles nume wäge däm blöde Jim...
- Indigo: Du chasch von em dänke, was d'wotsch Ich han en trotzdäm gärn.
- Evelyn: (glaubt, sich verhört zu haben) Du häsch en... gärn? Eifach eso, ganz plötzli?
- Indigo: Ja, das soll jo vorcho... lueg doch nöd eso! Händ sie no nie öppis vo Liebi uf de zweit Blick ghört?
- Evelyn: Ich begriffe das nöd. Wie chasch du öpper gärn ha, won euis nützt wie Aerger macht?
- Indigo: S'isch trotzdäm eso.
- Evelyn: (verärgert) Jetzt müe'mer euis zersch um de George kümmer, dä isch im Momänt viel wichtiger.
- Indigo: Schick em doch e Mitteilig is Ritz!
- Evelyn: Genau. Das mir das nöd in Sinn cho isch...
- (Sie läuft zum Telefon und wählt. In der Zwischenzeit nimmt Indigo ihre Handtasche und geht zur Eingangstür. Evelyn bemerkt sie.)
- Evelyn: Wo ane gohsch?
- Indigo: (leise) Zum Jim.
- Evelyn: Das chasch doch nöd... (ins Telefon) Nei, nöd sie. Isch det s'Hotel Ritz, Paddington Road... guet, ich han e Mitteilig für de Mr. Kelly.... George Kelly.... (zu Indigo) Wart no gschtwind... (ins Telefon) Nei, das isch nöd d'Mitteilig.... richted sie em uus, er müesi kei Blueme poste für s'Hochsiig; will's verschobe worde seig ... danke. (legt den Hörer auf, zu Indigo) Du dörfsch jetzt nöd zum Jim. Die händ sich doch z Plummers Hill versteckt.
- Indigo: Ja, ich weiss, uf däre verlassne Farm. Ich gohne trotzdäm.
- Evelyn: (erschreckt) Es dörf niemert det ane. Wann's e frömd's Gsicht ggehnd, chan weiss was passiere.

Melonen und Millionen

Indigo: Ich mues aber unbedingt mit em Jim rede.

(Sie will gerade gehen, da wird sie von Evelyn, die aus dem Fenster geschaut hat, zurückgehalten.)

Evelyn: D'Harriet isch scho retour. Gang hinde use.

(Indigo geht durch die Küchentür, gerade im gleichen Augenblick, als Harriet hereinkommt.)

6. Szene

Evelyn: Bisch beid Wäg grännt, dass d'scho zrugg bisch?

Harriet: De Vikar hät mer sini Ziitig gäh. Es schiint, dass mer dä Erfolg nüme so gschnäll chönd überträffe.

Evelyn: Ich ha's gseh...

Harriet: Was "gseh"...

Evelyn: (schnell) Gseh cho, han i wele säge, aber du underbrichsch eim jo ständig.

Harriet: De Jim isch würkli e Klass für sich... (*Indigos Wagen startet*) Isch das nöd de Indigo ihres Auto?

Evelyn: Am Ton ah scho, ja.

Harriet: Was isch das eigentli für es Spiel, wo hinder mim Rugge gmischlet wird?

Evelyn: (reuevol) Harriet, die händ sich gärn... ich meine, sie isch in Jim verliebt... alles Zuerede hät nuüt gnützt... sie hät gseit, sie mües unbeding zue nem...

Harriet: (ruhig) Sie isch also underwags uf Plummers Hill... so'n es Beerl!

(Harriet geht zum Barschrank, nimmt einen Whisky heraus un schenkt sich ein.)

Evelyn: Jetzt git's sicher Schwierigkeite... ich g'spüür es.

Harriet: (hart) Ich g'spüür es nöd nume, ich bin devo überzoge!

Vorhang

6. Akt1. Szene

Einen Tag später. Es ist früher Abend. Harriet, Gladys und Evelyn polieren und ölen eine Ritterrüstung, die sie auseinandergenommen haben. Indigo steht wie ein begossener Pudel mitten im Raum. Ihre Kleider sind schmutzig und leicht ramponiert, ihr Gesicht ist verschmiert. Da die Stimmung gespannt ist, steht der Whisky bereit.

Indigo: I de Umgäbig vo Watlingvale häts überall Poliziste gha. Sie händ mi ersch duregloh, won i gseit han, ich känni de Sergeant Brown. Susch wär i gar nöd uf Plummers Hill cho.

Evelyn: Wotsch nöd zersch es Bad näh und öppis anders ahlegge, vor d' alles verzellsch?

Harriet: (hart) Das hät Ziit. Zersch wott i wüsse, was alles uf euis zue chunnt.

Indigo: Won i ändtli uf de Farm ahcho bin, hät scho alles liechterloh brännt. Ich ha mi zwar no bis is Huus durekämpft, aber es isch niemert me det gsii.

Harriet: (ungeduldig) Und, was händ sie uf das abe gmacht, zum de Jim z'finde?

Indigo: (schluckt) Ich weiss nume vom Jim, dass de nächst Träffpunkt für ihn und sini Lüüt z'Wisborough sii soll.

Harriet: (ungehalten) Wisborough... weles? Zufellig git's meh wie eis z' England.

Indigo: Will i nüme gwüssst han, weles, han i es Auto gestoppt. Won i dä netti Bobby am Stüür gseh han, isch mer en Idee dur de Chopf gschosse. Wieso soll ich em Jim nöd e Nachricht über de Polizeifunk duregäh?

Evelyn: Du heilige Bimbam!

Gladys: So ganz nach em Motto: D'Polizei, din Fründ und Hälfer.

Harriet: Wien ich sie ihschetze, händ sie ihri Idee sofort umgesetzt, oder?

Indigo: Schliessli weiss ich vo ihne, dass de Jim die ganz Ziit de Polizeifunk abloset...

Harriet: (trocken) Was isch de Inhalt vo ihrer Mitteilig gsii?

Indigo: Er soll hüt zmittag doanecho...

Evelyn: (aufgeregt) Wär ich doch em letzte Sunntig i'd Chile go bätte - jetzt chö'mer sowieso nume no hoffe.

Indigo: Dä Bobby isch nöd halbe so misstrauisch gsii wien ihr. Ich han en nume bätte, e Mitteilig a Scotland Yard...

Evelyn: (völlig aufgelöst) Jetzt isch würkli alles verchachlet.

Harriet: ... e Mitteilig a Scotland Yard... das schloht alles...

Indigo: ... für de Inspäkter Jones durez'gäh... wäge si're Nichte
bruuchi er sich kä Sorge z'mache, aber sini Tante möcht
en hüt z'Mittag gseh.

Gladys: Wieso händ sie nöd eifach chönne s'Muul hebe? Mit ihrem
amerikanische Akzänt falled sie doch jedem uuf.

Indigo: (geziert) Grad ganz uf de Chopf gheit bin i nöd. Ich han
mit eme französische Akzänt gredt.

Evelyn: (etwas naiv) Dänn isch es jo gar nöd so schlimm....

Harriet: (am Ende ihrer Geduld) Nöd so schlimm! Nöd so schlimm! En
einigi Katastrophe isch es! Wenn de Jim tatsächli do ane
chunnt, isch mini ganzi zitlich Planig zunderobsi. Vor
allem sött er ersch abfahre, wänn's dunkel isch.

Indigo: (kläglich) Es tuet mer leid...

Evelyn: Du muesch dich bi de Harriet gar nöd entschuldige. (zu
Harriet) D'Indigo isch in Jim verliebt. Do hät sie
weissgott s'Rächt, ihn nomol z'gseh, vor er verreist. (zu
Indigo) Indigo, du häsch sicher Hunger....

Indigo: Wänn i mers so rächt überlegge...

Gladys: I de Chuchi häts chalts Poulet und verschiedeni Salöt.

Indigo: (begreift, dass sie hinausgeschickt wird) Wänd sie be-
rede, was mit mir witer passiert?

Evelyn: Ja.

Indigo: Es nimmt mi gar nöd wunder. (sie geht in die Küche)

2. Szene

Harriet: (zu Evelyn) Wenn de Jim tatsächli cho sötti.... ich wott
uf kän Fall, dass sie nur en Augeblick mit em ellei isch.

Evelyn: Wieso? Sie hät en gärn - und do hät me sich doch en Huufe
z'säge!

Harriet: So? Ich wüsst nöd, was sie no mit em z'bespräche hät.

Gladys: Harriet - dämol bin ich uf de Siite vo de Evelyn.

Harriet: Ihr sind doch Gfühlsdussell! Däne zwei wele zu're Romanze
verhälfe! Abgeseh devo - die händs bereits hinder sich.

Gladys: Oh nei! Eifach eso? Wie schad.

Evelyn: Aber sicher nume us luuter Gwunder...

Harriet: Dänn isch wenigstens dä gstillt.

(Alle lauschen. Ein Auto fährt in den Hof. Der Motor verstummt.)

Evelyn: (geht schnell ans Fenster) Do mach ich nöd mit. Zwei, wo
verknallt sind inenand, nöd wele ellei loh. Lächerlich!